



BETEILIGUNGSBERICHT **DER STADT ORANIENBURG**

ÜBER DAS
GESCHÄFTSJAHR 2020

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Oranienburg
Der Bürgermeister
Schloßplatz 1
16515 Oranienburg

Ansprechpartner:

Herr David
Tel.: (03301) 600 607
Fax: (03301) 600 99 607
E-Mail: david@oranienburg.de



ORANIENBURG.DE

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort	2
----------------	---

Allgemeiner Teil

Erläuterungen zum Beteiligungsbericht	3
Beteiligungsportfolio der Stadt Oranienburg	8
Darstellung ausgewählter Unternehmensdaten	9
Abschlussprüfer der unmittelbaren Beteiligungsunternehmen	10

Einzeldarstellung der Unternehmen

1. Gesellschaft kommunaler E.DIS Aktionäre mbH	17
1.1 E.DIS AG	11
2. Niederbarnimer Eisenbahn AG	29
2.1 NEB Betriebsgesellschaft mbH	28
2.2 Schöneicher-Rüdersdorfer Straßenbahn GmbH	50
3. Osthavelländische Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH	42
3.1 GfW Gesellschaft für Wirtschaftsdienstleistungen mbH	15
3.2 HWG Havelländische Wasser GmbH (vormals PWU Potsdamer Wasser- und Umweltlabor GmbH)	25
4. Oranienburg Holding GmbH	35
5. Stadtservice Oranienburg GmbH	51
6. Stadtwerke Oranienburg GmbH	59
7. Tourismus und Kultur Oranienburg gGmbH	68
8. Wohnungsbaugesellschaft mbH Oranienburg	74
8.1 GVV Gesellschaft für Versicherungsvermittlung und Vermögensbildung mbH	16

Vorwort

Liebe Oranienburgerinnen und Oranienburger,
liebe interessierte Leserinnen und Leser,

die Stadt Oranienburg und ihre städtischen Unternehmen sind wirtschaftlich stark. Der vorliegende Beteiligungsbericht 2020 belegt dies eindrucksvoll und bietet einen schnellen Einblick in die Struktur des „Konzerns“ Stadt Oranienburg. Er vermittelt einen Überblick darüber, wie die städtischen Unternehmen ihre Aufgaben erfüllen und wie ihre finanzielle Situation aussieht. Grundlage für diesen Beteiligungsbericht sind die geprüften Jahresabschlüsse 2020 der Gesellschaften und sonstigen Unternehmen, an denen die Stadt Oranienburg beteiligt ist.



Das Berichtsjahr 2020 war maßgeblich geprägt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Vor allem die Sport- und Freizeitinfrastruktur sowie der Veranstaltungsbereich waren davon stark betroffen, was negative Auswirkungen auf die Umsatzerlöse hatte. So waren die SOG und die TKO von der Corona-bedingten Schließung betroffen, was zum Teil massive Umsatzrückgänge (SOG: 31,1%) zur Folge hatte.

In ihrem zweiten Geschäftsjahr verzeichnet die OHG einen Konzernüberschuss von 4,83 Mio. € (Vorjahr: 1,92 Mio. €). Die SWO hat maßgeblich zur Steigerung des Konzernüberschusses gegenüber dem Vorjahr beigetragen. Sie konnte in den Sparten Strom, Gas, Wärme und Trinkwasser sowie der vollständigen Betriebsführung des Entwässerungsbetriebes Oranienburg (EBO) ihre Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich steigern.

In einem eigenen Ausschuss untersuchten die Stadtverordneten 2020/2021 Struktur und Arbeit der Holding, um Verbesserungen zu erreichen. Anfang 2022 wurde der Abschlussbericht mit 10 Handlungsempfehlungen von der Stadtverordnetenversammlung zur Kenntnis genommen. An der Umsetzung dieser Empfehlungen wird derzeit gearbeitet.

Für die erfolgreiche Zusammenarbeit sowie für das Engagement aller Beteiligten – Stadtverordneten, Aufsichtsrat, Geschäftsführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt und der städtischen Unternehmen – möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken, ich wünsche mir auch weiterhin eine enge, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit im Interesse aller Oranienburgerinnen und Oranienburger.

Oranienburg, im August 2022

Ihr Bürgermeister
Alexander Laesicke

Erläuterungen zum Beteiligungsbericht

Rechtliche Grundlage und Inhalt des Beteiligungsberichts

Gemäß § 61 Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplans der Gemeinden (Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung – KomHKV) hat die Gemeinde zur Information der Gemeindevertretung und der Einwohner einen Bericht über ihre Unternehmen gemäß § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) sowie ihre mittelbaren Beteiligungen zu erstellen und jährlich fortzuschreiben (Beteiligungsbericht).

Der Aufbau des Beteiligungsberichtes orientiert sich am Rundschreiben zur Anwendung der Bestimmungen über die Erstellung und den Aufbau der Berichte über die Beteiligung der Gemeinden an Unternehmen (Beteiligungsbericht) gemäß § 82 Abs. 2 Satz 2 Nr. 5 bzw. § 83 Abs. 4 Satz 2 Nr. 5 BbgKVerf i.V.m. § 61 KomHKV, herausgegeben vom Ministerium des Innern des Landes Brandenburg am 22. Dezember 2009. Die Beteiligungen an Unternehmen gemäß § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 BbgKVerf werden nach folgendem einheitlichen Schema dargestellt:

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
 - Anschrift
 - Unternehmensgegenstand
 - Gründungsdatum
 - Stammkapital
 - Unmittelbare Beteiligungen
 - Mittelbare Beteiligungen
 - Organe des Unternehmens
2. Analysedaten und verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. Voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)
5. Angaben gemäß § 91 Abs. 6 BbgKVerf
6. Weitere Informationen
 - Bilanz
 - Gewinn- und Verlustrechnung

Für die mittelbaren Beteiligungen werden lediglich die Rahmendaten dargestellt.

Der vorliegende Bericht enthält wesentliche Angaben über alle per 31.12.2020 bestehenden Beteiligungen der Stadt Oranienburg. Er wurde auf Grundlage geprüfter Jahresabschlüsse 2020 erstellt. Dabei liefert er gesellschaftsrechtliche und wirtschaftliche Daten der einzelnen Unternehmen und ermöglicht einen schnellen Überblick über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Erläuterungen zum Beteiligungsbericht

Begriffsdefinitionen

Gemäß § 264 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB) hat der Jahresabschluss der Kapitalgesellschaft unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln. Nachstehend werden einige damit zusammenhängende Begriffe erläutert.

Bilanz

Auf der Aktivseite wird die Verwendung der Eigen- und Fremdmittel gezeigt, während die Passivseite die Mittelherkunft darstellt. Die Verwendung des Vermögens wird in Anlage- und Umlaufvermögen gegliedert, wobei das Anlagevermögen diejenigen Vermögensgegenstände widerspiegelt, die dem Unternehmen langfristig dienen sollen.

Das Umlaufvermögen unterliegt einem häufigeren Zu- und Abfluss, da es i.d.R. nur kurzfristig zur Verfügung steht.

Rechnungsabgrenzungsposten sind zeitliche Abgrenzungen von Ausgaben (Aktivseite) bzw. Einnahmen (Passivseite) vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand bzw. Ertrag für die Zeit nach diesem Tag darstellen.

Rückstellungen sind für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden. Ungewiss bedeutet hierbei Unsicherheit hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunktes ihres Eintritts.

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse sind Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung der für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Gesellschaft typischen Erzeugnisse, Waren und Dienstleistungen.

Das Betriebsergebnis gibt an, in welchem Maße das Unternehmen auf seinem Leistungs- bzw. Produktionsgebiet erfolgreich ist. Das Ergebnis ist maßgeblich für die Wirtschaftlichkeit der Zweckerfüllung.

Das Finanzergebnis spiegelt den Saldo des Zins-, Beteiligungs- oder sonstigen Finanzanlagevermögens der Unternehmen wider.

Das gewöhnliche Geschäftsergebnis ist der Saldo aus dem Betriebs- und Finanzergebnis.

Das außerordentliche Ergebnis zeigt den Saldo der außerordentlichen Erträge und außerordentlichen Aufwendungen. Diese haben mit der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nichts zu tun und fallen selten an, sind von ungewöhnlicher Art, aber von einiger Bedeutung. Ein Beispiel für außerordentliche Erträge ist der Verkauf einer Beteiligung, bei der sehr hohe Buchgewinne anfallen. Ein außerordentlicher Aufwand kann z.B. das Abbrennen eines Gebäudes sein, das in Millionenhöhe abgeschrieben werden muss.

Der Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag entspricht dem Saldo des gewöhnlichen Geschäftsergebnisses und dem außerordentlichen Ergebnis nach Berücksichtigung von Steuern.

Erläuterungen zum Beteiligungsbericht

Kennzahlen

Der Beteiligungsbericht enthält Analysedaten in Form von Kennzahlen. Anhand dieser Daten soll der Bericht eine auf das Berichtsjahr bezogene Aussage über die Vermögens- und Kapitalstruktur, die Finanzierung und Liquidität, die Rentabilität und den Geschäftserfolg sowie den Personalbestand ermöglichen. Die Analysedaten sind denen der beiden vorherigen Berichtsjahre gegenübergestellt. Die den Kennzahlen zugrunde liegenden Definitionen sind nachfolgend aufgeführt.

Kennzahl	Formel	Definition der einzelnen Kennziffern
Anlagenintensität	$(\text{Anlagevermögen} * 100) / \text{Bilanzsumme}$	<p><u>Anlagevermögen</u>: Zum Anlagevermögen gehören nach § 247 Abs. 2 HGB nur die Gegenstände, die bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen; für Kapitalgesellschaften besteht gemäß § 266 Abs. 1 HGB eine detaillierte Aufgliederungspflicht</p> <p><u>Bilanzsumme</u>: Die Bilanzsumme ist der Betrag, der sich ergibt, wenn in der Bilanz sämtliche Aktiva (Gesamtvermögen) oder sämtliche Passiva (Gesamtkapital) addiert werden.</p>
Eigenkapitalquote (ohne SoPo)	$(\text{Eigenkapital} * 100) / \text{Bilanzsumme}$	<p><u>Eigenkapital</u>: § 272 Abs. 1-4 HGB (ohne anteilige SoPo) i.V.m. § 266 Abs. 3 HGB, Zum Eigenkapital zählen jene Mittel, die von den Eigentümern einer Unternehmung zu deren Finanzierung aufgebracht oder als erwirtschafteter Gewinn im Unternehmen belassen wurde.</p> <p><u>Bilanzsumme</u>: siehe oben</p>
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	aus Bilanz	Ist das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft durch im abgelaufenen Geschäftsjahr oder in vorangegangenen Jahren angesammelte Verluste aufgebraucht und ergibt sich ein Überschuss der Passiva über die Aktiva der Bilanz, so ist gem. § 268 Abs. 3 HGB als letzte Position auf der Aktivseite der Fehlbetrag unter der Bezeichnung „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ auszuweisen. In diesem Fall liegt eine bilanzielle Überschuldung vor, was die Pflicht zur Prüfung einer tatsächlichen Überschuldung (Überschuldungsbilanz) nach sich zieht (eventuell Eröffnung eines Insolvenzverfahrens).
Anlagendeckungsgrad II	$(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) * 100 / \text{Anlagevermögen}$	<p><u>Eigenkapital</u>: siehe oben</p> <p><u>Fremdkapital</u>: Zum Fremdkapital zählen die in der Bilanz ausgewiesenen Schulden der Unternehmung, d.h. Verbindlichkeiten und Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter gegenüber Dritten, welche der Finanzierung des Unternehmensvermögens dienen und rechtlich entstanden oder wirtschaftlich verursacht sind; für Kapitalgesellschaften besteht gemäß § 266 Abs. 1 HGB eine detaillierte Aufgliederungspflicht.</p> <p><u>Langfristiges Fremdkapital</u> steht dem Unternehmen länger als 5 Jahre zur Verfügung.</p> <p><u>Anlagevermögen</u>: siehe oben</p>
Zinsaufwandsquote	$(\text{Zinsaufwand} * 100) / \text{Umsatz}$	<p><u>Zinsaufwand</u>: Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“, § 275 Abs. 2 Nr. 13 HGB</p> <p><u>Umsatz</u>: siehe oben</p>

Erläuterungen zum Beteiligungsbericht

Liquidität 3. Grades	(Umlaufvermögen * 100) / kurzfristiges Fremdkapital	<p><u>Umlaufvermögen:</u> Kurz- und mittelfristige Vermögensgegenstände eines Unternehmens; Kassenbestand, Bankguthaben, Forderungen und Vorräte werden im Umlaufvermögen (§ 266 Abs. 2 HGB) erfasst.</p> <p><u>Fremdkapital:</u> siehe oben</p> <p><u>Kurzfristiges Fremdkapital:</u> Zum kurzfristigen Fremdkapital zählen vereinfacht alle Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr gemäß § 266 Abs. 3 HGB i.V.m. § 268 Abs. 5 HGB, die Steuerrückstellungen (§ 266 Abs. 3 HGB), die sonstigen Rückstellungen (§ 266 Abs. 3 HGB) sowie die passiven Rechnungsabgrenzungsposten (§ 266 Abs. 3 HGB).</p> <p>Als Formel ergibt sich somit:</p> <p>Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr + Steuerrückstellungen + sonstige Rückstellungen + passive Rechnungsabgrenzungsposten = kurzfristiges Fremdkapital</p> <p><u>Verbindlichkeiten:</u> Verbindlichkeiten zählen zu den Schulden und sind im Gegensatz zu den Rückstellungen prinzipiell dem Grunde und der Höhe nach gewiss. Für Verbindlichkeiten besteht gemäß §§ 242 und 246 HGB Passivierungspflicht, sie sind in der Bilanzgliederung von Kapitalgesellschaften im § 266 Abs. 3 HGB unter C der Passivseite aufgeführt.</p>
Cashflow	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen + außerordentliche Aufwendungen - außerordentliche Erträge = Cashflow	Der Cashflow zeigt den Zahlungsmittelüberschuss der Periode und stellt den um nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen – welche nicht in derselben Periode zu Einnahmen bzw. Ausgaben führen – bereinigten Geschäftserfolg dar. Der Cashflow soll hier lediglich mit Hilfe der sog. „Praktikerformel“ ermittelt werden. Da bei außerordentlichen Aufwendungen/Erträgen nicht erkennbar ist, in welchem Umfang sie zahlungswirksam sind, werden sie aus Vorsichtsgründen eliminiert.
Gesamtkapitalrentabilität	(Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen) * 100 / Bilanzsumme	<p><u>Jahresüberschuss:</u> § 275 Abs. 2 Nr. 20 HGB bzw. § 275 Abs. 3 Nr. 19 HGB</p> <p><u>Fremdkapitalzinsen:</u> unter § 275 Abs. 2 Nr. 13 HGB bzw. § 275 Abs. 3 Nr. 12 HGB</p> <p><u>Bilanzsumme:</u> siehe oben</p>
Umsatz	aus GuV	§ 275 Abs. 2 Nr. 1 HGB bzw. § 275 Abs. 3 Nr. 1 HGB § 277 Abs. 1 HGB (Vorschriften zu einzelnen Posten der GuV, Umsatzerlöse)
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	aus GuV	<u>Jahresüberschuss/-fehlbetrag:</u> siehe oben
Personalaufwandsquote	(Personalaufwand * 100) / Umsatz	<p><u>Personalaufwand:</u> § 275 Abs. 2 Nr. 6 HGB</p> <p>Neben den Löhnen und Gehältern sind in den Personalaufwand die sozialen Abgaben sowie der Aufwand für Altersversorgung einzubeziehen.</p>

Erläuterungen zum Beteiligungsbericht

		Bei der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens (§ 275 Abs. 3 HGB) ist im Anhang des Jahresabschlusses gemäß § 285 Nr. 8b HGB der Personalaufwand gegliedert nach § 275 Abs. 2 Nr. 6 HGB anzugeben. Im Konzernanhang ist ebenfalls der Personalaufwand auszuweisen (§ 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB). Umsatz: siehe oben
Anzahl der Mitarbeiter	im Berichtsjahr durchschnittlich beschäftigtes Personal	

Darstellung ausgewählter Unternehmensdaten

Unternehmen	Gründungsdatum	Grund- bzw. Stammkapital	Anteile der Stadt	durchschn. Anzahl der Mitarbeiter	Bilanzsumme	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinst.	Umsatzerlöse	Jahresergebnis
		€	%		€	€	€	€
Gesellschaft kommunaler E.DIS Aktionäre mbH	01.04.1996	3.746.400,00	2,29	0,00	10.827.664,99	0,00	12.385,93	2.844.999,48
Niederbarnimer Eisenbahn AG	14.03.1900	832.000,00	0,08	0,00	59.096.276,07	7.692.100,00	9.922.366,36	1.395.493,54
Oranienburg Holding GmbH	03.12.2018	25.100,00	100,00	42,00	18.837.549,77	0,00	4.272.941,09	460.139,25
Osthavelländische Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH	09.03.1994	141.000,00	1,42	115,00	59.050.062,10	3.181.172,57	18.589.115,15	1.707.011,00
Stadtservice Oranienburg GmbH	27.10.1997	3.580.000,00	6,00	185,00	25.804.280,69	3.588.283,96	5.975.082,86	0,00
Stadtwerke Oranienburg GmbH	28.06.1990	10.990.600,00	6,00	84,00	65.164.451,02	25.473.908,92	60.630.419,83	0,00
Tourismus und Kultur Oranienburg gGmbH	24.01.2006	25.000,00	0,00	31,00	1.269.500,94	0,00	501.804,08	115.246,72
Wohnungsbaugesellschaft mbH Oranienburg	30.09.1990	1.000.000,00	6,00	25,00	167.542.305,01	78.898.200,04	20.873.344,68	4.349.945,78

Abschlussprüfer der Beteiligungsunternehmen

Unternehmen	2016	2017	2018	2019	2020
Gesellschaft kommunaler E.DIS Aktionäre mbH	ACCO GmbH, Potsdam	ACCO GmbH, Potsdam	ACCO GmbH, Potsdam	Brandenburgische Revisionsgesellschaft, Potsdam	Brandenburgische Revisionsgesellschaft, Potsdam
Niederbarnimer Eisenbahn AG	PricewaterhouseCoopers AG, Frankfurt am Main, NL Berlin	Ernst & Young GmbH, NL Berlin			
Osthavelländische Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH	WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Düsseldorf, NL Berlin	WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Düsseldorf, NL Berlin			
Oranienburg Holding GmbH	-	-	-	KPMG AG, NL Dresden	KPMG AG, NL Dresden
Stadtservice Oranienburg GmbH	Dr. Röhricht – Dr. Schillen GmbH, Bielefeld	Dr. Röhricht – Dr. Schillen GmbH, Bielefeld	Dr. Röhricht – Dr. Schillen GmbH, Bielefeld	KPMG AG, NL Dresden	KPMG AG, NL Dresden
Stadtwerke Oranienburg GmbH	PANARES GmbH, Berlin	PANARES GmbH, Berlin	PANARES GmbH, Berlin	KPMG AG, NL Dresden	KPMG AG, NL Dresden
Tourismus und Kultur Oranienburg gGmbH	Eureos GmbH, Dresden	Eureos GmbH, Dresden	Eureos GmbH, Dresden	KPMG AG, NL Dresden	KPMG AG, NL Dresden
Wohnungsbaugesellschaft mbH Oranienburg	KWP Revision GmbH, Berlin	DOMUS AG, Berlin	DOMUS AG, Berlin	KPMG AG, NL Dresden	KPMG AG, NL Dresden

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

Anschrift	Langewahler Straße 60 15517 Fürstenwalde/Spree	
Unternehmensgegenstand	Die E.DIS AG mit Sitz in Fürstenwalde/Spree hält bereits seit vielen Jahren Beteiligungen im Energiebereich. Das größte Tochterunternehmen ist die E.DIS Netz GmbH. Die E.DIS AG ist in den Bereichen sonstige Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des Elektrizitäts- bzw. Gassektors tätig und steuert insbesondere die von ihr gehaltenen Beteiligungsgesellschaften. Neben dem Teilnehmungsmanagement erbringt die E.DIS AG verschiedene kaufmännische Dienstleistungen und erzielt Umsatzerlöse aus der Verpachtung und dem Betrieb von Energieerzeugungsanlagen. Das Kerngeschäft ist der Betrieb der rund 79.500 km Strom- und 4.900 km Gasleitungen von der Ostseeküste in Mecklenburg-Vorpommern bis vor die Tore des Spreewaldes im Süden Brandenburgs durch die E.DIS Netz GmbH. Das Spektrum der Unternehmensgruppe reicht darüber hinaus von Leistungen im Bereich der Wärme- und Kälteversorgung, der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien, über Serviceleistungen für Strom- und Gasnetze, TÜV-zertifizierten Netzkundenservice bis hin zur Telekommunikation und Breitbanderschließung. Seit diesem Geschäftsjahr hat sich das Spektrum um Tiefbau- und Montageleistungen erweitert, die durch die 2018 gegründete Tochtergesellschaft E.DIS Bau- und Energieservice GmbH erbracht werden.	
Datum der Unternehmensgründung	1999	
Grundkapital	200.000.000,00 €	
Unmittelbare Beteiligungen	ANCO Sp. z o.o., Jarocin (Polen)	100,00 %
	BMV Energie Beteiligungs GmbH, Fürstenwalde/Spree	100,00 %
	e.dialog Netz GmbH, Potsdam	100,00 %
	E.DIS Netz GmbH, Fürstenwalde/Spree	100,00 %
	e.discom Telekommunikation GmbH, Rostock	100,00 %
	e.disnatur Erneuerbare Energien GmbH, Potsdam	100,00 %
	e.distherm Wärmedienstleistungen GmbH, Potsdam	100,00 %
	E.DIS Bau- und Energieservice GmbH, Fürstenwalde/Spree	100,00 %
	E.ON edis Contracting GmbH, Fürstenwalde/Spree	100,00 %
	E.ON edis energia Sp. z o.o., Warschau (Polen)	100,00 %
	EPS Polska Holding Sp. z o.o. Warschau (Polen)	100,00 %
	Netz- und Wartungservice (NWS) GmbH, Schwerin	100,00 %
	Szczecinska Energetyka Cieplna Sp. z o.o., Stettin (Polen)	66,41 %
	Wärmeversorgungsgesellschaft Königs Wusterhausen mbH	50,10 %
	Netzgesellschaft Hennigsdorf Strom mbH	50,00 %
	Havelstrom Zehdenick GmbH	49,00 %
	Kommunale Energieversorgung GmbH Eisenhüttenstadt	49,00 %
	Netzgesellschaft Hohen Neuendorf Strom GmbH & Co. KG	49,00 %
	Stadtwerke Barth GmbH	49,00 %
	Stadtwerke Pritzwalk GmbH	49,00 %

Stadtwerke Wismar GmbH	49,00 %
Stromversorgung Angermünde GmbH	49,00 %
SWS Energie GmbH, Stralsund	49,00 %
Energetyka Ciepna Opolszczyzny S.A., Oppeln (Polen)	46,70 %
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)	40,00 %
Stadtwerke Frankfurt/Oder GmbH	39,00 %
Stadtwerke Ribnitz-Damgarten GmbH	39,00 %
Stadtwerke Schwedt GmbH	37,76 %
StWB Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG	36,75 %
StWB Verwaltungs GmbH, Brandenburg an der Havel	36,75 %
Energie und Wasser Potsdam GmbH	35,00 %
Stadtwerke Premnitz GmbH	35,00 %
Städtische Betriebswerke Luckenwalde GmbH	29,00 %
Stadtwerke Ludwigfelde GmbH	29,00 %
BMV Energie GmbH & Co. KG, Fürstenwalde/Spree	25,57 %
Charge-ON GmbH, Essen	20,00 %
e.Kundenservice Netz GmbH, Hamburg	13,82 %
Stadtwerke Torgelow GmbH	9,82 %
b.ventus GmbH, Düsseldorf	5,01 %

Organe des Unternehmens

Vorstand

Vorsitzender

Dr. Alexander Montebaur, Geschäftsbereich
Technik

Jürgen Schütt, Geschäftsbereich
Finanzen/Markt

bis 30.06.2020

Dr. Andreas Reichel, Geschäftsbereich Personal,
Arbeitsdirektor

seit 01.07.2020

Daniela Zieglmayer, Geschäftsbereich Personal

Hauptversammlung

E.ON Beteiligungen GmbH	65,54 %
E.ON Sverige AB	1,50 %
KEG Kommunale Energiegesellschaft Ostbrandenburg mbH Kommunaler Anteilseignerverband	9,70 %
Ostseeküste der E.DIS AG Gesellschaft kommunaler E.DIS Aktionäre mbH Kommunaler Anteilseignerverband Nordost der E.DIS AG	6,49 %
Einzelne Kommunen und Stadtwerke	7,47 %
	5,36 %
	3,94 %

Aufsichtsrat

Vorsitzender

1. stellv. Vorsitzender

2. stellv. Vorsitzender

weitere Mitglieder

Dr. Thomas König, Mitglied des Vorstandes
E.ON SE, Chief Operating Officer Netze

Franz-Gerd Hörnschemeyer,
Gewerkschaftssekretär in der Hauptverwaltung
der IG BCE

Hans Ulrich Hengst, Geschäftsführer der KEG
Kommunale Energiegesellschaft
Ostbrandenburg mbH

Stefan Dressel, stellvertretender Vorsitzender
des Betriebsrates Region Ost der E.DIS Netz
GmbH

Sebastian Kunze, Referatsleiter beim Städte-
und Gemeindebund Brandenburg,
Geschäftsführer der Gesellschaft kommunaler
E.DIS Aktionäre mbH

Thomas Beyer, Bürgermeister der Hansestadt
Wismar

Klaus-Michael Glaser, Referent im Städte- und
Gemeindetag Mecklenburg-Vorpommern,
Geschäftsführer Kommunaler
Anteilseignerverband Nordost der E.DIS AG,
Geschäftsführer Kommunaler
Anteilseignerverband Ostseeküste der E.DIS AG

Jürgen Hellmuth, stellv. Vorsitzender des
Betriebsrates Region Nord der E.DIS Netz GmbH

Christine Barth, stellv. Vorsitzende des
Betriebsrates Region West der E.DIS Netz GmbH

Dirk Mey, stellv. Vorsitzender des
Gesamtbetriebsrates und Vorsitzender des
Betriebsrates Region West der E.DIS Netz GmbH

Matthias Platzeck, Ministerpräsident des
Landes Brandenburg a.D.

Kerstin Pukallus, Bürgermeisterin der Stadt
Torgelow, Verbandsvorsteherin Kommunaler
Anteilseignerverband Nordost der E.DIS AG (seit
11.09.2019)

Hans-Jürgen Riemer, stellv. Vorsitzender des
Betriebsrates Region Ost der E.DIS Netz GmbH

Bernd Romeike, ehemals Mitglied des
Vorstandes der E.ON Energie AG

Gerhard Roth, Vorsitzender des
Sprecherausschusses der E.DIS AG/E.DIS Netz
GmbH, Geschäftsführer der e.discom
Telekommunikation GmbH

Fred Schulz, Vorsitzender des
Gesamtbetriebsrates und Vorsitzender des
Betriebsrates Region Ost der E.DIS Netz GmbH

Thomas Schwols, stellv. Vorsitzender des
Gesamtbetriebsrates und Vorsitzender des
Betriebsrates Region Nord der E.DIS Netz GmbH

Mario Klepp, Landesfachbereichsleiter Ver- und
Entsorgung der ver.di Landesbezirk Nord und
Mitglied der Landesleitung Nord

Heidi Trunsch, Leiterin des IG BCE-
Bildungszentrums Kugel-Möllenhorst

Claudia Viohl, Senior Vice President Supply
Chain/Corporate Procurement der E.ON SE

ab 01.01.2020

Dr.-Ing. Egon Leo Westphal, Mitglied des
Vorstandes der Bayernwerk AG

GfW Gesellschaft für Wirtschaftsdienstleistungen mbH

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

Anschrift	Barkhausenstraße 59 14612 Falkensee
Unternehmensgegenstand	Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Wirtschaftsdienstleistungen, insbesondere das Buchen laufender Geschäftsvorfälle, Erarbeitung und Auswertung von Daten für Planungen und Statistiken für Unternehmen des öffentlichen und des privaten Rechts sowie die Ausführung aller damit im Zusammenhang stehenden Serviceleistungen.
Gründungsdatum	19.10.1999
Stammkapital	50.000,00 €
Unmittelbare Beteiligungen	keine
Organe des Unternehmens	
Geschäftsführung	Sandro Jacobs
Gesellschafterversammlung	
Osthavelländische Trinkwasser-versorgung und Abwasser-behandlung GmbH (OWA)	100,00 %
Aufsichtsrat	
Vorsitzender	bis 06.10.2020 Thomas Bethke , Geschäftsführer der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH
	ab 09.12.2020 Ines Hübner , Hauptamtliche Bürgermeisterin der Stadt Velten
stellv. Vorsitzender	Thomas Zylla , Erster Beigeordneter und Dezernent der Stadtverwaltung Falkensee
weitere Mitglieder	Thomas Günther , Hauptamtlicher Bürgermeister der Stadt Hennigsdorf
	bis 09.12.2020 Ines Hübner , Hauptamtliche Bürgermeisterin der Stadt Velten
	ab 06.10.2020 Patrick Deligas , wissenschaftlicher Mitarbeiter Peter Heydenbluth , Geschäftsführer der Entsorgung und Rohrreinigung Velten GmbH
	Sebastian Busse , Hauptamtlicher Bürgermeister der Stadt Kremmen
	Stefan Lux , Geschäftsleiter des Zweckverbandes Kremmen
	Bodo Oehme , Hauptamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Schönwalde-Glien
	Kurt Hartley , Rentner
	bis 31.12.2020 Jürgen Hemberger , Hauptamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Dallgow-Döberitz
	Martin Rother , Hauptamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Leegebruch
	Christian Pust , Amtsdirektor des Amtes Friesack, Vorstandsvorsteher WAZV „HV Luch“
	Peter Leys , Hauptamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Oberkrämer
	Gerd-Hennig Gunkel , Lehrer

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

Anschrift	Landsberger Straße 262, Haus J 12623 Berlin
Unternehmensgegenstand	Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung von Versicherungsverträgen aller Art und von Krediten sowie die Vermittlung von Verträgen zur Förderung von Vermögensbildung bei den Versicherten unter Ausschluss genehmigungspflichtiger Geschäfte im Sinne des § 32 KWG.
Gründungsdatum	01.11.1990
Stammkapital	300.000,00 €
Unmittelbare Beteiligungen	keine

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung	Bernd Miethke
Prokura	Gerd Helmig

Gesellschafterversammlung

GVV mbH – eigene Anteile	60,23 %
Lebensräume Hoyerswerda e.G.	2,57 %
Wohnungsbaugenossenschaft Brandenburg e.G.	2,43 %
Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt e.G.	2,10 %
Wohnungsgenossenschaft „Karl-Marx“ Potsdam e.G.	1,90 %
Wohnungsbaugenossenschaft „Marzahner Tor“ e.G.	1,20 %
Wohnungsgenossenschaft „Einheit“ Hennigsdorf e.G. Zwickauer	1,13 %
Wohnungsbaugenossenschaft e.G.	1,10 %
Wohnungsbaugesellschaft mbH Oranienburg	1,03 %
weitere Gesellschafter	26,31 %

Beirat

Vorsitzender	Peter Czaja , WG „Weissensee“ eG, Berlin
stellv. Vorsitzende	Marion Dawurske , WG „Altglienicke“ eG, Berlin
weitere Mitglieder	Udo Braune , Märkische WBG eG, Trebbin Anke Junker-Füchsel , WBG „Uckermark“ Templin eG, Templin Thomas Gerstmeier , Gubener WBG eG, Guben Ullrich Witt , WG Finsterwalde eG, Finsterwalde

Gesellschaft kommunaler E.DIS Aktionäre mbH

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

Anschrift	Stephensonstraße 4 14482 Potsdam	
Unternehmensgegenstand	<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der kommunal- und gesellschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung, insbesondere der Rechte und Pflichten der kommunalen Aktionäre in der E.DIS AG. Die Gesellschaft unterstützt ihre Gesellschafter insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich und ökologisch sinnvollen Daseinsvorsorge im Rahmen der Darbietung einer sicheren und preiswerten Energieversorgung.</p> <p>Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none">• darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebenden Stimmrechte in der Hauptversammlung der E.DIS AG bestmöglich vertreten werden;• in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;• die Interessen der Gesellschafter in den Fragen der Energieversorgung ihres Gebietes, wie auch des angemessenen Einsatzes heimischer Energieträger, zu koordinieren, soweit dies erforderlich ist, und diese gegenüber der E.DIS AG, staatlichen Stellen, anderen Verbänden und der Öffentlichkeit zu vertreten;• im Rahmen wirtschaftlich sinnvoller und vertretbarer Geschäftsführung weitere Aktien an der E.DIS AG zu erwerben und Kapitalerhöhungen mit zu vollziehen. <p>Darüber hinaus ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig und nützlich sind. Ausgeschlossen sind Geschäfte und Maßnahmen zur Gründung, zum Erwerb und zur Pacht von Unternehmen. Beteiligungen an Unternehmen sind erlaubt, soweit sie sich auf die E.DIS AG oder kommunale Anteilsgesellschaften beschränken.</p>	
Gründungsdatum	01.04.1996	
Stammkapital	3.746.400,00 €	
Unmittelbare Beteiligungen	E.DIS AG	7,47 %
Mittelbare Beteiligungen	ANCO Sp. z o.o., Jarocin (Polen)	100,00 %
	BMV Energie Beteiligungs GmbH, Fürstenwalde/Spree	100,00 %
	e.dialog Netz GmbH, Potsdam	100,00 %
	E.DIS Netz GmbH, Fürstenwalde/Spree	100,00 %
	e.discom Telekommunikation GmbH, Hansestadt Rostock	100,00 %
	e.disnatur Erneuerbare Energien GmbH, Potsdam	100,00 %
	e.distherm Wärmedienstleistungen GmbH, Potsdam	100,00 %
	E.DIS Bau- und Energieservice GmbH, Fürstenwalde/Spree	100,00 %
	E.ON edis Contracting GmbH, Fürstenwalde/Spree	100,00 %
	E.ON edis energia Sp. z o.o., Warschau (Polen)	100,00 %
	EPS Polska Holding Sp. z o.o. Warschau (Polen)	100,00 %
	Netz- und Wartungservice (NWS) GmbH, Schwerin	100,00 %

Gesellschaft kommunaler E.DIS Aktionäre mbH

Szczecinska Energetyka Ciepna Sp. z o.o., Stettin (Polen)	66,41 %
Wärmeversorgungsgesellschaft Königs Wusterhausen mbH	50,10 %
Netzgesellschaft Hennigsdorf Strom mbH	50,00 %
Havelstrom Zehdenick GmbH	49,00 %
Kommunale Energieversorgung GmbH Eisenhüttenstadt	49,00 %
Netzgesellschaft Hohen Neuendorf Strom GmbH & Co. KG	49,00 %
Stadtwerke Barth GmbH	49,00 %
Stadtwerke Pritzwalk GmbH	49,00 %
Stadtwerke Wismar GmbH	49,00 %
Stromversorgung Angermünde GmbH	49,00 %
SWS Energie GmbH, Hansestadt Stralsund	49,00 %
Energetyka Ciepna Opolszczyzny S.A., Oppeln (Polen)	46,70 %
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)	40,00 %
Stadtwerke Frankfurt/Oder GmbH	39,00 %
Stadtwerke Ribnitz-Damgarten GmbH	39,00 %
Stadtwerke Schwedt GmbH	37,76 %
StWB Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG	36,75 %
StWB Verwaltungs GmbH, Brandenburg an der Havel	36,75 %
Energie und Wasser Potsdam GmbH	35,00 %
Stadtwerke Premnitz GmbH	35,00 %
Städtische Betriebswerke Luckenwalde GmbH	29,00 %
Stadtwerke Ludwigsfelde GmbH	29,00 %
BMV Energie GmbH & Co. KG, Fürstenwalde/Spree	25,57 %
Charge-ON GmbH, Essen	20,00 %
e.Kundenservice Netz GmbH, Hamburg	13,82 %
Stadtwerke Torgelow GmbH	9,82 %
b.ventus GmbH, Düsseldorf	5,01 %

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung

Sebastian Kunze

Gesellschafterversammlung

Schönefeld	7,18 %
Wittstock	5,80 %
Zeuthen	3,96 %
Kloster Lehnin	3,88 %
Nauen	3,88 %
Königs Wusterhausen	3,21 %
Falkensee	3,05 %
Nuthe-Urstromtal	2,74 %
Löwenberger Land	2,59 %
Blankenfelde-Mahlow	2,49 %
Kremmen	2,39 %

Gesellschaft kommunaler E.DIS Aktionäre mbH

Groß Kreuz	2,39 %
Hennigsdorf	2,34 %
Oranienburg	2,29 %
Fürstenberg/Havel	2,29 %
Heiligengrabe	2,24 %
Wiesenburg/Mark	2,19 %
Schwielowsee	2,14 %
Niederer Fläming	2,09 %
Milower Land	2,09 %
Liebenwalde	2,04 %
Oberkrämer	1,89 %
Baruth/Mark	1,74 %
Potsdam	1,74 %
Lindow/Mark	1,54 %
Neustadt/Dosse	1,44 %
Kleinmachnow	1,39 %
Nuthetal	1,31 %
Schulzendorf	1,27 %
Rangsdorf	1,24 %
Meyenburg	1,14 %
Friesack	1,12 %
Brück	1,09 %
Wustermark	0,99 %
Niemegk	0,87 %
Dreetz	0,84 %
Zehdenick	0,75 %
Zernitz-Lohm	0,74 %
Eichwalde	0,74 %
Wusterwitz	0,70 %
Planetal	0,68 %
Marienfließ	0,65 %
Breddin	0,65 %
Rabenstein/Fläming	0,63 %
Golzow	0,60 %
Mühlenfließ	0,56 %
Ziesar	0,55 %
Wiesenaue	0,50 %
Beetzsee	0,50 %
Planebruch	0,50 %
Putlitz	0,50 %
Bensdorf	0,50 %
Glienicke-Nordbahn	0,50 %
Leegebruch	0,50 %
Vielitzsee	0,45 %
Halenbeck-Rohlsdorf	0,45 %
Dahme/Mark	0,40 %
Paulinenaue	0,40 %
Herzberg/Mark	0,40 %
Beetzseeheide	0,35 %
Borkheide	0,35 %
Mühlenberge	0,35 %
Sieversdorf-Hohenofen	0,35 %
Rosenau	0,30 %
Luckenwalde	0,30 %
Borkwalde	0,30 %
Linthe	0,25 %
Ihlow	0,25 %
Rüthnick	0,25 %
Pessin	0,20 %

Gesellschaft kommunaler E.DIS Aktionäre mbH

Schönermark-Stüdenitz	0,20 %
Triglitz	0,20 %
Havelsee	0,20 %
Dallgow-Döberitz	0,15 %
Hohen Neuendorf	0,15 %
Treuenbrietzen	0,13 %
Retzow	0,10 %

Aufsichtsrat

Vorsitzende	Kerstin Hoppe , Bürgermeisterin der Gemeinde Schwielowsee
stellvertretender Vorsitzender	Robert Philipp , Bürgermeister der Stadt Fürstenberg/Havel
weitere Mitglieder	Peter Ilk , Bürgermeister der Stadt Baruth/Mark Thomas Hemmerling , Amtsdirektor des Amtes Niemegeke Dieter Fuchs , Amtsdirektor des Amtes Neustadt (Dosse) Holger Kippenhahn , Bürgermeister der Gemeinde Heiligengraben Christian Pust , Amtsdirektor des Amtes Friesack

2. Analysedaten und verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Analysedaten

Kennzahl	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität	55,49 %	55,73 %	54,37 %
Eigenkapitalquote (ohne SoPo)	99,93 %	99,94 %	99,86 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II	180,08 %	179,33 %	183,66 %
Zinsaufwandsquote	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Liquidität 3. Grades	63.410,99 %	70.197,58 %	31.713,65 %
Cashflow	2.844.999,48 €	2.840.065,17 €	3.160.586,03 €
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität	26,28 %	26,34 %	28,60 %
Umsatz	12.385,93 €	12.385,93 €	12.385,93 €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.844.999,48 €	2.840.065,17 €	3.160.586,03 €
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Anzahl der Mitarbeiter	0	0	0

Verkürzter Lagebericht

Gesellschaft kommunaler E.DIS Aktionäre mbH

Die Gesellschaft hält zum 31.12.2020 13.080.536 E.DIS-Aktien (Vorjahr: 13.080.536), dies entspricht einem Anteil von 7,47 % (Vorjahr: 7,47 %) am Grundkapital der E.DIS AG. Der Gesamtbestand an von der GkE.DIS gehaltenen Stückaktien zum 31.12.2020 verteilt sich wie folgt:

Bestand an Stückaktien am 31.12.2020	Treugeber	Gesellschafter	GkE.DIS gesamt
	4.954.373	8.126.163	13.080.536

Insgesamt halten die kommunalen Anteilseigner zum 31.12.2020 32,96 % der Aktien der E.DIS AG.

Der Jahresüberschuss entwickelte sich erwartungsgemäß und beträgt 2.844.999,48 € nach 2.840.065,17 € im Vorjahr.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr auf die eigenen Aktien eine Brutto-Dividende der E.DIS AG i.H.v. 4.179,2 T€ (Vj.: 4.179,2 T€) vereinnahmt.

Im Berichtsjahr erfolgte entsprechend dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 7. Mai 2020 eine Ausschüttung i.H.v. 2.800 T€ an die Gesellschafter. Der verbleibende Betrag des Jahresüberschusses 2019 i.H.v. 40 T€ wurde dem Gewinnvortrag zugeführt.

Die Ertragslage der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2020 stabil.

3. Voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung dürften grundsätzlich nicht bestehen.

Die E.DIS AG wird aller Voraussicht nach auch in den kommenden Jahren eine stabile Dividendenausschüttung an die Anteilseigner gewährleisten können. Die Ausschüttung der E.DIS AG für das Geschäftsjahr 2020, welche die Gesellschaft im Jahr 2021 erhält, wird vorbehaltlich des Beschlusses der Hauptversammlung der E.DIS AG am 05.05.2021 das Niveau des Jahres 2020 haben. Damit dürfte das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 vor Steuern auch bei der Gk E.DIS das Niveau des Jahres 2020 erreichen. Für die nächsten Jahre geht die Mittelfristplanung der E.DIS AG von einer jährlichen Ausschüttung auf dem aktuellen Niveau aus.

In Bezug auf die E.DIS AG sind die sich ständig ändernden rechtlichen Rahmenbedingungen zu beachten, die von der Europäischen Union sowie der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere im Hinblick auf die Netzregulierung sowie den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien, vorgegeben werden.

Der Stromnetzbetrieb ist zunehmend von der Aufnahme regenerativer Energien geprägt. An das Stromnetz der E.DIS AG war zum 31.12.2020 insgesamt eine Leistung von mehr als 10.850 Megawatt aus Anlagen gemäß dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) sowie ca. 800 Megawatt aus anderen dezentralen Erzeugungsanlagen (insbesondere KWK) angeschlossen. Weitere Anlagen mit einer Gesamtleistung von über 60.000 Megawatt sind beantragt bzw. in Planung. Damit wird der Anteil regenerativer Energien am Netzabsatz auch in Zukunft stark zunehmen. Zu beachten ist jedoch, dass das Aufkommen an regenerativen Energien stark witterungsabhängig ist und damit Probleme sowohl beim Netzmanagement als auch bei der Versorgungssicherheit nach sich zieht. Hinzu kommt, dass zumindest mittelfristig die Speicherung relevanter Strommengen aus EEG-Anlagen nicht absehbar ist und somit Regelenergie nach wie vor erforderlich bleiben wird.

Allerdings ist insbesondere die Rentabilität moderner Gaskraftwerke durch den Einspeisevorrang regenerativer Energien oftmals nicht gegeben. Die große Anzahl von EEG-Anlagen und deren hohe installierte Leistung erfordern einen überproportionalen Ausbau der Verteilnetze, deren Kosten auch nach Inkrafttreten des Netzentgeltmodernisierungsgesetzes (NEMoG) bei den Regionalversorgern auflaufen und über die Netznutzungsentgelte letztlich den Verbrauchern im Netzgebiet auferlegt werden. Dies führt zu höheren Strompreisen in den Gebieten, die besonders viele EEG-Anlagen haben und damit letztlich zu Standortnachteilen. Zudem wurden die Strompreise durch Steuern und staatliche Umlagen in den letzten Jahren in die Höhe getrieben.

Gesellschaft kommunaler E.DIS Aktionäre mbH

Die Ansiedlung von Tesla im Netzbereich der E.DIS AG wird zu umfangreichen Anforderungen im Umfeld der geplanten Fabrik auch für die E.DIS AG führen.

Darüber hinaus sind die Entwicklungen im Zusammenhang mit der Konzernumstrukturierung des privaten Mehrheitsgesellschafters der E.DIS AG, der E.ON Beteiligungen GmbH, zu verfolgen. Die Entwicklungen in den vergangenen Jahren haben gezeigt, dass die großen Energiekonzerne vor gewaltigen Herausforderungen stehen, die einerseits aus Geschäftsmodellen der Vergangenheit resultieren (z.B. Kernkraft) und andererseits darin bestehen, sich in einem neuen, flexiblen Markt zu behaupten. Die Übernahme der Innogy durch E.ON hat neue Strukturen bei der E.ON AG bedingt. Die Auswirkungen auf die E.DIS AG sind durch die kommunalen Anteilseigner aufmerksam zu beobachten, um eventuellen negativen Auswirkungen auf unser Regionalversorgungsunternehmen rechtzeitig zu begegnen.

Zudem haben sich in den letzten Jahren die Rahmenbedingungen in dem von der E.DIS AG verantworteten Geschäft radikal verändert. Gesetzgeber und Bundesnetzagentur formulieren immer strengere regulatorische Vorgaben sowie Anforderungen zur Trennung von Netz und Vertrieb.

Könnte im Zuge des Restrukturierungsprogrammes E.ON 2.0 in den Jahren 2012/13 die Errichtung einer Holding noch verhindert werden, sind die Anforderungen der Bundesnetzagentur nunmehr dergestalt, dass diese Diskussion erneut geführt werden musste und die Umstrukturierung in eine Holdinggesellschaft nunmehr beschlossen und umgesetzt wurde.

Seitens der Vertreter der kommunalen Anteilseigner der E.DIS AG wurde und wird weiterhin im Aufsichtsrat strikt darauf zu achten sein, dass die Strukturveränderungen nicht unangemessene Auswirkungen auf unser Regionalversorgungsunternehmen haben.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und –entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/Verlustausgleiche	Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2019: 54.295,21 €
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

Gesellschaft kommunaler E.DIS Aktionäre mbH

5. Weitere Informationen

Bilanz

Aktivseite	Saldo per 31.12.2020 in €	Saldo per 31.12.2019 in €	Passivseite	Saldo per 31.12.2020 in €	Saldo per 31.12.2019 in €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Finanzanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	3.746.400,00	3.746.400,00
1. Beteiligungen	6.008.430,02	6.008.430,02	II. Kapitalrücklage	3.321.356,97	3.321.356,97
Summe Anlagevermögen	6.008.430,02	6.008.430,02	III. Gewinnrücklagen	143.483,85	143.483,85
B. Umlaufvermögen			IV. Gewinnvortrag	763.824,69	723.759,52
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			V. Jahresüberschuss	2.844.999,48	2.840.065,17
1. Sonstige Vermögensgegenstände	1.035.649,25	518.518,79	Summe Eigenkapital	10.820.064,99	10.775.065,51
II. Guthaben bei Kreditinstituten	3.783.585,72	4.254.916,70	B. Rückstellungen		
Summe Umlaufvermögen	4.819.234,97	4.773.435,49	1. Sonstige Rückstellungen	7.600,00	6.800,00
Bilanzsumme Aktivseite	10.827.664,99	10.781.865,51	Bilanzsumme Passivseite	10.827.664,99	10.781.865,51
Treuhandvermögen	5.326.631,63	5.326.631,63	Treuhandverbindlichkeiten	5.326.631,63	5.326.631,63

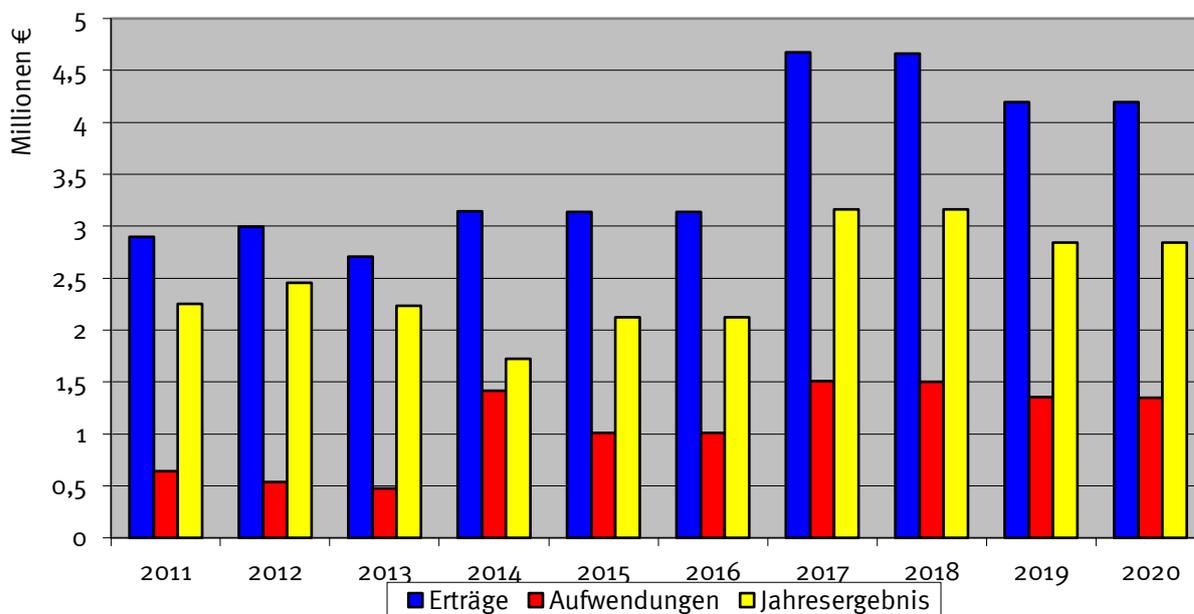
Gesellschaft kommunaler E.DIS Aktionäre mbH

Gewinn- und Verlustrechnung

	2020 [€]	2019 [€]
1. Umsatzerlöse	12.385,93	12.385,93
2. Sonstige betriebliche Erträge	289,50	0,00
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	26.162,66	29.586,38
4. Erträge aus Beteiligungen	4.179.169,55	4.179.169,55
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.718,78	1.417,32
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.325.401,62	1.323.321,25
7. Ergebnis nach Steuer	2.844.999,48	2.840.065,17
8. Jahresüberschuss	2.844.999,48	2.840.065,17

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres eine Ausschüttung in Höhe von 2,8 Mio. € vorzunehmen und 44.999,48 € dem Gewinnvortrag zuzuführen.



1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

Anschrift	Schlaatzweg 1a 14473 Potsdam
Unternehmensgegenstand	Gegenstand des Unternehmens sind laut Gesellschaftsvertrag die Planung, der Bau und der Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und –behandlung, die fachliche Beratung von Unternehmen der Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und –behandlung sowie alle Werk- oder Dienstleistungen für solche Unternehmen. Gegenstand der Gesellschaft ist insbesondere der Betrieb von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und –behandlung für Dritte aufgrund von Betreiberverträgen oder Dienstleistungsverträgen.
Gründungsdatum	10.11.1993
Stammkapital	260.000,00 €
Unmittelbare Beteiligungen	keine

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung	bis 31.01.2020	Dr. Marcel Schulze
	ab 01.02.2020	Dr. Kerstin Kraeter

Gesellschafterversammlung

Landeshauptstadt Potsdam OWA Osthavelländische Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH	17,80 %
Stadt Brandenburg an der Havel	15,32 %
PWU Potsdamer Wasser- und Umweltlabor GmbH	13,34 %
MAWV Märkischer Wasser- u. Abwasserzweckverband Wasser- und Abwasserzweckverband Rathenow	8,74 %
Wasser- und Abwasserzweckverband „Der Teltow“	4,46 %
Stadt Luckenwalde Wasser- und Abwasserzweckverband Havelland	3,42 %
WARL Wasser- und Abwasser- zweckverband Region Ludwigsfelde	3,22 %
Wasser- und Abwasserzweckverband Jüterbog-Fläming	2,83 %
	2,50 %
	2,14 %

Wasser- und Abwasserzweckverband Werder-Havelland	2,08 %
Wasser- und Abwasserzweckverband Pritzwalk	2,06 %
Trink- und Abwasserzweckverband Lindow- Gransee	1,72 %
Zweckverband KMS Zossen OT Wünsdorf	1,53 %
Wasser- und Abwasserverband „Dosse“ Stadt Zehdenick	1,43 % 1,32 %
Wasser- und Abwasserzweckverband Mittelgraben	1,32 %
Wasserversorgungsverband Hoher Fläming	1,19 %
Zweckverband Fließtal	1,06 %
Wasser- und Abwasser Blankenfelde Mahlow	1,01 %
Stadt Beelitz	0,90 %
Stadt Bad Belzig	0,68 %
WAZV Wasser- und Abwasserzweckverband Emster	0,63 %
Wasser- und Abwasserzweckverband Nieplitztal	0,56 %
Wasser- und Abwasser Fürstenberger Seengebiet (Eigenbetrieb der Stadt Fürstenberg/Havel)	0,41 %
Stadt Ziesar	0,28 %
Stadt Mittenwalde	0,21 %
Wasser- und Abwasserzweckverband Ziesar	0,17 %
Stadt Baruth/Mark	0,13 %
Gemeinde Nuthe-Urstromtal	0,10 %
Trink- und Abwasserzweckverband Freies Havelbruch	0,04 %
Amt Ziesar für die Gemeinde Gräben	0,01 %

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Günter Fredrich, Geschäftsführer der OWA
Osthavelländische Trinkwasserversorgung und
Abwasserbehandlung GmbH, Falkensee

stellv. Vorsitzender

Bärbel Gärtner, Geschäftsführerin des WAZV
Wasser- und Abwasserzweckverbandes Werder-
Havelland, Werder

weitere Mitglieder

Peter Sczepanski, Vorstandsvorsteher des
MAWV Märkischer Abwasser- und
Wasserzweckverband, Königs Wusterhausen
Ingo Reinelt, Amtsleiter der Stadt Luckenwalde

Thomas Schenke, Bereichsleiter Verwaltung und Finanzmanagement, FB Grün- und Verkehrsflächen, Landeshauptstadt Potsdam
Felix von Streit, Geschäftsführer der MWA Mittelmärkische Wasser und Abwasser GmbH, Kleinmachnow, i.A: der Wasser- und Abwasserzweckverbände „Der Teltow“ und „Mittelgraben“

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung der PWU Potsdamer Wasser- und Umweltlabor GmbH vom 30.06.2020 wurde auf Empfehlung des Aufsichtsrates die Umfirmierung der Gesellschaft in „HWG Havelländische Wasser GmbH“ beschlossen.

Auf Empfehlung des Aufsichtsrates hat die Gesellschafterversammlung der HWG Havelländische Wasser GmbH vom 10.12.2020 die Auflösung der Gesellschaft zum 31.12.2020 beschlossen. Die Veröffentlichung dazu erfolgte am 01.02.2021 im Bundesanzeiger. Zum 01.01.2021 wurde Dr. Kerstin Kraeter als Liquidatorin des Unternehmens berufen. Die Liquidation wird nach den im Jahr 2021 realisierten Verkauf der verbliebenen Firmenimmobilie sowie nach der Einstellung aller geschäftlichen Aktivitäten (verbunden mit dem Ausgleich sämtlicher Forderungen und Verbindlichkeiten) voraussichtlich noch im Jahr 2022 beendet werden können.

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

Anschrift	Mühlenbecker Damm 67A 16348 Wandlitz OT Basdorf
	Georgenstraße 22 10117 Berlin
Unternehmensgegenstand	<p>Der Gegenstand der Gesellschaft, einer hundertprozentigen Tochter der Niederbarnimer Eisenbahn-Aktiengesellschaft, ist die Durchführung von Verkehrsleistungen im Schienenpersonennahverkehr, basierend auf folgenden Verträgen:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Verkehrsvertrag vom 28. Juni 2005 mit den Ländern Brandenburg und Berlin für die Linie RB 27 mit einer Laufzeit bis Dezember 2020, einer Jahresfahrleistung von ca. 656.000 km und einer Streckenlänge von 47,14 km.2. Verkehrsvertrag NOB vom 10. Juli 2014 mit den Ländern Brandenburg und Berlin, mit Wirkung ab 14. Dezember 2014 für die Linien des Netzes Ostbrandenburg des Loses 1 sowie des Loses 2 (ab 13. Dezember 2015) mit einer Laufzeit bis Dezember 2024 und einer jährlichen Fahrleistung von insgesamt ca. 4,9 Mio. Zugkilometern. <p>Der operative Teil der Gesellschaft (Fahrbetrieb, Wartung und Personaldisposition) wird vom Standort Basdorf (Wandlitz) aus betrieben, während der kaufmännische Bereich (Geschäftsführung, Rechnungswesen, Controlling, Vertrieb und Marketing) in den Geschäftsräumen der Konzerngesellschaft Captrain Deutschland GmbH bzw. in Berlin-Lichtenberg angesiedelt ist.</p>
Gründungsdatum	17.12.2004
Stammkapital	50.000,00 €
Unmittelbare Beteiligungen	keine
Organe des Unternehmens	
Geschäftsführung	Detlef Bröcker
Gesellschafterversammlung	
Niederbarnimer Eisenbahn AG	100,00 %

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

Anschrift	Georgenstraße 22 10117 Berlin	
Unternehmensgegenstand	Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst den Betrieb einer normalspurigen Eisenbahn des allgemeinen und öffentlichen Verkehrs, die Errichtung, den Erwerb, die Pachtung, die Verpachtung und der Betrieb auch von anderen Verkehrsunternehmen aller Art, jede Förderung des Verkehrs und die Vermögensverwaltung.	
Gründungsdatum	14.03.1900	
Stammkapital	832.000,00 €	
Unmittelbare Beteiligungen	NEB Betriebsgesellschaft mbH, Wandlitz	100,00 %
	Schöneicher-Rüdersdorfer Straßenbahn GmbH, Schöneiche	70,00 %
Mittelbare Beteiligungen	keine	

Organe des Unternehmens

Vorstand Detlef Bröcker

Hauptversammlung

IGB Industriebahn-Gesellschaft Berlin mbH	66,92 %
Landkreis Oberhavel	8,86 %
Landkreis Barnim	6,90 %
Landkreis Märkisch-Oderland	6,87 %
Landkreis Oder-Spree	3,37 %
Städte- und Gemeindebund Brandenburg	3,08 %
Landkreistag Brandenburg	3,08 %
Gemeinde Wandlitz	0,27 %
Gemeinde Basdorf	0,24 %
Gemeinde Schönwalde	0,13 %
Gemeinde Groß Schönebeck	0,11 %
Gemeinde Wensickendorf	0,07 %
Gemeinde Klosterfelde	0,03 %
Gemeinde Zerpenschleuse	0,03 %
Gemeinde Kreuzbruch	0,02 %
Gemeinde Zehlendorf	0,01 %
Gemeinde Marienwerder	0,01 %

Aufsichtsrat

Vorsitzender

stellv. Vorsitzender

weitere Mitglieder

bis 22.04.2020
ab 25.08.2020

Henrik Würdemann, Geschäftsführer der Captrain Deutschland GmbH, Wiefelstede
Carsten Bockhardt, Dezernent a.D., Eberswalde
Cornelia Röser, Justiziarin, Berlin
Klaus Günter Lichtfuß; Leiter Logistik
Thomas Kratzer, Geschäftsführer der Captrain Deutschland GmbH, Berlin
Wolfgang Hahn, Ministerialdirektor a.D., Berlin
Ludger Weskamp, Landrat Landkreis Oberhavel, Hohen Neuendorf

2. Analysedaten und verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Analysedaten

Kennzahl	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität	91,1 %	91,3 %	90,1 %
Eigenkapitalquote (ohne SoPo)	57,7 %	57,4 %	54,0 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II	64,9 %	79,4 %	76,3 %
Zinsaufwandsquote	5,0 %	5,3 %	6,5 %
Liquidität 3. Grades	30,0 %	54,2 %	50,8 %
Cashflow	4.320.761,85 €	4.753.453,89 €	4.321.163,21 €
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität	3,2 %	4,3 %	4,1 %
Umsatz	9.922.366,36 €	10.213.846,22 €	9.386.049,00 €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.395.493,54 €	1.939.285,36 €	1.840.926,35 €
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Anzahl der Mitarbeiter	0	0	0

Verkürzter Lagebericht

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr von 10.214 T€ auf 9.922 T€ gesunken. Der Rückgang resultiert insbesondere aus geringeren Verkaufserlösen von Diesellokomotiv sowie in geringerem Umfang aus den Erlösen aus der Vermietung und Verpachtung von Immobilien. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind von 1.229 T€ auf 1.726 T€ gestiegen. Dies resultiert maßgeblich aus Erträgen durch Grundstücksverkäufe in Höhe von 586 T€. Die Erträge aus der Ergebnisabführung aufgrund eines bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der NEB BG betragen im Berichtsjahr 126 T€; der Vorjahreswert betrug 1.240 T€.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr um 1.277 T€ von 57.819 T€ auf 59.096 T€. Maßgeblich für diese Entwicklung ist vor allem die Erhöhung der liquiden Mittel um 2.110 T€.

Betriebliche Investitionen wurden im Berichtsjahr i.H.v. 4.222 T€ (Vj.: 2.045 T€) getätigt. Der mit Abstand größte Posten von 3.000 T€ entfiel auf die Anschaffung zweier Diesellokomotiven zur weiteren Vermietung.

Bestimmendes Thema des Geschäftsjahres 2020 waren die Risiken infolge der Corona-Pandemie. Es wurden und werden durch den Vorstand erhebliche risikominimierende Anstrengungen unternommen, um die Ansteckungsgefahr für die Mitarbeiter zu reduzieren und gleichzeitig die negativen Auswirkungen auf das Betriebsergebnis in Grenzen zu halten. Die Wirksamkeit aller Maßnahmen zeigte sich durch die geringe Anzahl an Infektionen, Verdachtsfällen und vorsorglicher Quarantäne. Das Leistungsangebot der Gesellschaft konnte somit zu jeder Zeit vollumfänglich aufrechterhalten werden.

3. Voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Zumindest für das erste Halbjahr 2021 erwartet der Vorstand, dass die Corona-Pandemie das dominierende Thema bleiben wird. Eine schnelle Überwindung mit anschließender rascher Erholung der Wirtschaftsregion

Brandenburg und Berlin wird nicht erwartet. Die Auswirkungen auf die Gesellschaft werden daher analog zum Geschäftsjahr 2020 erwartet.

Die im Geschäftsjahr 2020 ergriffenen und den aktuellen Gegebenheiten fortlaufend angepassten Corona-Schutzmaßnahmen verhinderten bisher das Risiko eingeschränkter personeller Ressourcen aufgrund von Infektionen oder Quarantänemaßnahmen und daraus resultierender Leistungsausfälle.

Der Vorstand geht aufgrund der politischen Vorgaben und der ergriffenen Maßnahmen, aber auch vor dem Hintergrund der geplanten Impfantwicklung von einer wirtschaftlichen Erholung im dritten und vierten Quartal des Jahres 2021 und auf dieser Basis von einem Ergebnis auf Vorjahresniveau aus.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und –entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/Verlustausgleiche	Dividende für das Geschäftsjahr 2019: 328,28 € (nach Steuern)
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

5. Weitere Informationen

Bilanz

Aktivseite	Saldo per 31.12.2020 in €	Saldo per 31.12.2019 in €	Passivseite	Saldo per 31.12.2020 in €	Saldo per 31.12.2019 in €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	41.465,00	56.578,28	I. Gezeichnetes Kapital	832.000,00	832.000,00
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage	102.296,16	102.296,16
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	16.532.284,03	17.004.404,69	III. Gewinnrücklagen		
2. Gleis- und Sicherungsanlagen, Streckenausrüst.	4.175.977,94	4.652.009,05	1. Gesetzliche Rücklage (nach § 27 DMBilG)	18.822.021,99	18.822.021,99
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	26.386.553,00	24.916.028,64	2. Sonderrücklage gem. § 17 Abs. 4 DMBilG	1.636,13	1.636,13
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	282.703,00	297.363,93	3. Andere Gewinnrücklagen	12.950.672,23	11.510.586,87
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstatt.	968.747,50	1.068.330,97	IV. Jahresüberschuss	1.395.493,54	1.939.285,36
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.845.541,34</u>	<u>975.641,23</u>	Summe Eigenkapital	34.104.120,05	33.207.826,51
	50.191.806,81	48.913.778,51	B. Sonderposten	6.629.652,01	6.686.218,88
III. Finanzanlagen			C. Rückstellungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	78.297,76	78.297,76	1. Steuerrückstellungen	179.196,16	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>3.508.566,89</u>	<u>3.750.489,28</u>	2. Sonstige Rückstellungen	<u>538.350,85</u>	<u>726.783,59</u>
	3.586.864,65	3.828.787,04		717.547,01	726.783,59
Summe Anlagevermögen	53.820.136,46	52.799.143,83	D. Verbindlichkeiten		
B. Umlaufvermögen			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.692.100,00	9.052.100,00
I. Vorräte			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.103.981,05	5.478.180,70
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	126.797,60	164.544,77	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.031.000,06	2.008.857,25
2. Geleistete Anzahlungen	<u>1.428,00</u>	<u>0,00</u>	4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>348.395,08</u>	<u>183.564,47</u>
	128.225,60	164.544,77		17.175.476,19	16.722.702,42
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			E. Rechnungsabgrenzungsposten	187.481,08	193.232,60
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	481.270,99	89.090,64	F. Passive Latente Steuern	281.999,73	281.999,73
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.574.353,25	2.345.722,72			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>257.777,85</u>	<u>1.694.086,90</u>			
	2.313.402,09	4.128.900,26			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.817.248,19	707.465,60			
Summe Umlaufvermögen	5.258.875,88	5.000.910,63			

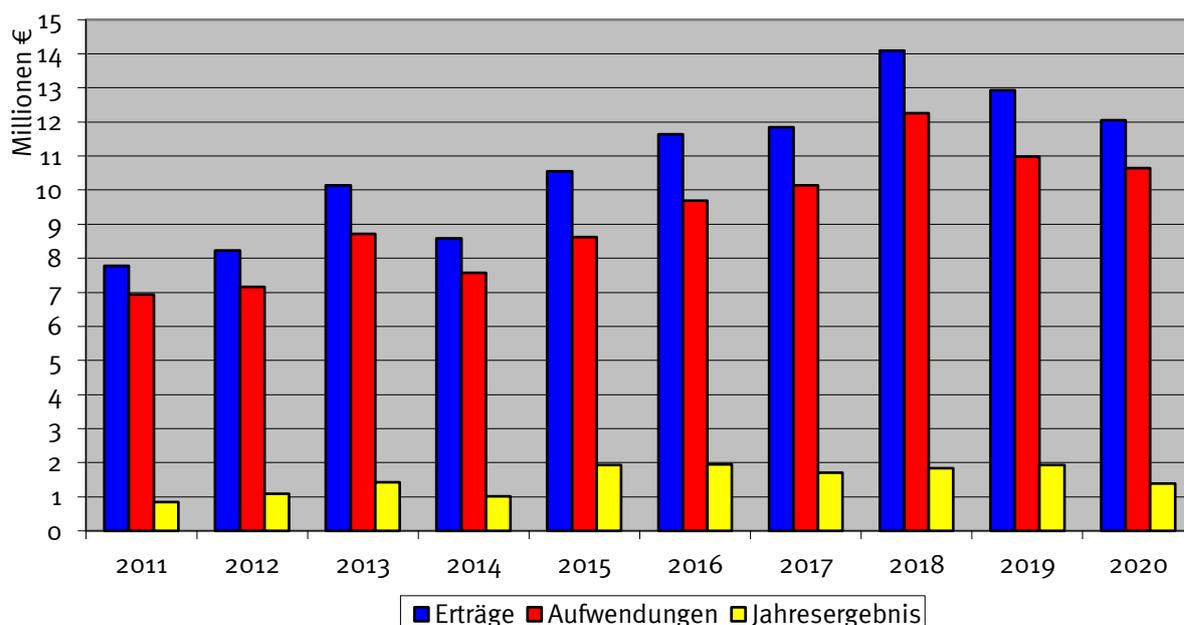
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17.263,73	18.709,27			
Bilanzsumme Aktivseite	59.096.276,07	57.818.763,73	Bilanzsumme Passivseite	59.096.276,07	57.818.763,73

Gewinn- und Verlustrechnung

	2020 [€]	2019 [€]
1. Umsatzerlöse	9.922.366,36	10.213.846,22
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.725.635,23	1.228.949,79
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.088.131,29	3.584.474,61
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.213.204,22	1.144.562,33
	<u>4.301.335,51</u>	<u>4.729.036,94</u>
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.910.527,46	2.793.307,87
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.454.564,53	2.147.639,36
6. Ergebnis aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	213.205,47	171.811,99
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	56.674,46	70.478,40
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	14.740,85	20.860,66
9. Erträge aus Ergebnisübernahmen aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages	126.273,40	1.240.425,14
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	495.762,64	540.487,17
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	442.335,00	725.278,35
12. Ergebnis nach Steuern	1.424.888,93	1.968.901,19
13. Sonstige Steuern	29.395,39	29.615,83
14. Jahresüberschuss	1.395.493,54	1.939.285,36

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss von 1.395 T€ einen Betrag i.H.v. 499.200 € an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Betrag i.H.v. 896 T€ in die Gewinnrücklage einzustellen.



1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

Anschrift	Klagenfurter Straße 41 16515 Oranienburg	
Unternehmensgegenstand	<p>Im Rahmen des Konzerns obliegt der Gesellschaft die Steuerung und Verwaltung des Konzerns sowie der Konzernunternehmen durch den Erwerb, das Halten, die Verwaltung, die Veräußerung und sonstige Verwertung von Unternehmensbeteiligungen insbesondere an folgenden Gesellschaften:</p> <ul style="list-style-type: none">• Stadtwerke Oranienburg GmbH• Wohnungsbaugesellschaft mbH Oranienburg (WOBA)• Stadtservice Oranienburg GmbH• Tourismus und Kultur Oranienburg gemeinnützige GmbH. <p>Das Unternehmen ist zu allen Maßnahmen befugt, die mit dem Unternehmensgegenstand in Verbindung stehen. Entsprechendes gilt für Annextätigkeiten und Randnutzungen i.S.v. § 91 Abs. 5 BbgKVerf.</p> <p>Gegenstand des Unternehmens ist damit auch</p> <ul style="list-style-type: none">• die Energieversorgung sowie leitungsgebundene Infrastrukturdienstleistungen,• die sozialverträgliche Bereitstellung von Wohnraum sowie alle Aufgaben im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur,• der Bau und Betrieb von Bädern sowie anderen kommunalen Einrichtungen,• Tourismus, Kunst und Kultur, Bildung und Erziehung, Förderung des Sports, Völkerverständigung, Pflanzenzucht und Kleingärtnerei, Umwelt- und Landschaftsschutz sowie Denkmalschutz. <p>Die Gesellschaft hat weiterhin die Aufgabe, im Rahmen ihrer Konzernfunktion Dienstleistungen an die Tochtergesellschaften, Beteiligungsunternehmen und an die Stadt Oranienburg durch Bündelung insbesondere von Querschnittsaufgaben zu erbringen. Dadurch sollen die Leistungen und Stärken aller beteiligten Gesellschaften effizient genutzt und Synergien gehoben werden.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu vorgenannten Maßnahmen und Geschäften berechtigt, wenn dadurch der Gegenstand des Unternehmens gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen und solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, ferner Unternehmens-, Zusammenarbeits- und Interessengemeinschaften vereinbaren.</p>	
Gründungsdatum	14.11.2018	
Stammkapital	25.100,00 €	
Unmittelbare Beteiligungen	Stadtwerke Oranienburg GmbH	94,00 %
	Stadtservice Oranienburg GmbH	94,00 %
	Wohnungsbaugesellschaft mbH Oranienburg	94,00 %
	Tourismus und Kultur Oranienburg gGmbH	100,00 %
Mittelbare Beteiligungen	GVV – Gesellschaft für Versicherungsvermittlung und Vermögensbildung mbH	1,03 %

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung	Alireza Assadi
Gesellschafterversammlung	
Stadt Oranienburg	100,00 %
Aufsichtsrat	
Vorsitzender	Ralph Bujok (Stadtverordneter, Betriebswirt)
stellv. Vorsitzender	Susanne Zamecki (Angestellte)
weitere Mitglieder	Alexander Laesicke (Bürgermeister) Antje Wendt (Stadtverordnete; Bauingenieurin – Angestellte) Werner Mundt (Stadtverordneter; Fachhändler für TV, Video, Hifi - selbstständig) Christian Howe (Stadtverordneter; Angestellter) Olaf Kästner (Stadtverordneter; Versicherungskaufmann – Angestellter) Stephan Westphal (Stadtverordneter; Filialleiter - Angestellter) Tim Zimmermann (Stadtverordneter; selbstständig) Joachim Radke (Stadtverordneter; Busfahrer) Mathias Telle (selbstständig) Burkhard Wilde (Stadtverordneter; Angestellter) Petra Kaczmarek (Arbeitnehmervertreterin/ Konzernbetriebsratsvorsitzende, Angestellte) Claudia Mächtle (Arbeitnehmervertreterin/ Konzernbetriebsratsvorsitzende, Angestellte)
	bis 30.06.2020
	ab 01.07.2020

2. Analysedaten und verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Analysedaten

Kennzahl	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität	80,7 %	80,0 %	0,0 %
Eigenkapitalquote (ohne SoPo)	82,4 %	81,2 %	100,0 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II	102,0 %	101,6 %	0,00 %
Zinsaufwandsquote	0,5 %	0,3 %	0,00 %
Liquidität 3. Grades	108,6 %	106,3 %	0,00 %
Cashflow	629.264,45 €	435.115,42 €	-55,00 €
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität	2,5 %	2,1 %	-0,2 %

Umsatz	4.272.941,09 €	3.478.633,12 €	0,00 €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	460.139,25 €	373.932,36 €	-55,00 €
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote	65,4 %	75,5 %	0,00 %
Anzahl der Mitarbeiter	42	37	0

Verkürzter Lagebericht

Auch im zweiten Jahr der Holding nach ihrer Gründung zum 01.01.2019 wurden weitere strategische Projekte erfolgreich durchgeführt. Das Projekt „Organisationsaufbau Holding“ hatte die Leitfunktion, die grundlegenden Strukturen in den Funktionsbereichen Finanzen, Einkauf, Personal, IT, Unternehmensentwicklung und der Geschäftsführung zu etablieren und weiterzuentwickeln. Die Projekte Integration der Finanzbuchhaltung/Controlling der SOG sowie Personalabrechnung und –verwaltung in die Ablauforganisation der Holding, die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems sowie die Einführung einer Prozesssoftware konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Auf den Weg gebracht wurde des Weiteren die Einführung einer digitalen Rechnungseingangsverarbeitung, die später als Grundlage einer gesellschaftsübergreifenden digitalen Eingangsrechnungserfassung dienen soll.

Ein wesentlicher Teil, der zum Erfolg der OHG beiträgt, ist der ertragssteuerliche Querverbund. Durch diesen werden Einsparungen in Gewerbe-, Körperschafts- und Kapitalertragssteuer gehoben, die im Ergebnis zu wesentlichen Einsparungen im städtischen Haushalt führen.

Die im vergangenen Jahr gegen die OHG und deren Verantwortliche teilweise anonym vorgebrachten Vorwürfe haben in der Folge zu einer öffentlichen und politischen Diskussion geführt. Die zum Teil einseitig und zum Nachteil der Unternehmensgruppe geführte Berichterstattung hat zu einem Reputationsschaden und Mehrkosten geführt. Im Sinne der Stadt Oranienburg und deren Bürger und um weiteren Schaden von den Gesellschaften abzuwenden, sah sich die Geschäftsführung veranlasst, geeignete Maßnahmen zur Aufklärung vorzunehmen. Im Rahmen einer durch externe Rechtsanwälte unabhängig durchgeführten internen Untersuchung wurden sämtliche Vorwürfe überprüft. Im Ergebnis lassen sich nachfolgende Erkenntnisse festhalten:

1. Es liegen keine Compliance-Verstöße der Geschäftsführung vor.
2. Die Besetzung und Vergütung der Geschäftsführung der OHG erfolgte transparent und rechtmäßig.
3. Die Besetzung von Leitungsfunktionen verlief transparent und ohne erkennbare Auffälligkeiten.
4. Die Eigenkündigung und das Angebot zur Rücknahme von einer Personalie in der WOBA wurde von der Geschäftsführung transparent und ordnungsgemäß behandelt.
5. Das aktuelle Verfahren der Stadt Oranienburg zur Konzessionsvergabe der Kernstadt u.a. läuft. Die SWO haben pünktlich ihr Interesse bekundet. Versäumnisse in vorherigen Verfahren führten zu keinem wirtschaftlichen Schaden für die SWO.
6. Das Konzept zur Inhouse-Vergabe innerhalb des Unternehmensverbundes ist rechtlich zulässig und entspricht dem von der Politik erteilten Auftrag an die Holding. Die Voraussetzungen der Inhouse-Vergabe müssen regelmäßig überprüft werden.
7. Die geplante Abberufung und außerordentliche Kündigung eines Geschäftsführers in der WOBA wäre rechtmäßig gewesen.
8. Die Anweisung des Holding-Geschäftsführers an die Geschäftsführung der WOBA vom 12.05.2020 war aufgrund des bestehenden Beherrschungsvertrages rechtmäßig.

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde gemäß Wirtschaftsplan mit einem Jahresüberschuss von 197 T€ geplant. Insgesamt konnte ein Jahresüberschuss von 460 T€ erzielt werden. Damit liegt der Jahresüberschuss 263 T€ über dem geplanten Ergebnis. Dabei wurden Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der SWO i.H.v. 2.187 T€ und Aufwendungen aus der Verlustübernahme der SOG i.H.v. 1.849 T€ geplant. Die Ergebnisverbesserung resultiert dabei insbesondere aus dem gegenüber der Planung erhöhten Ergebnis der SWO.

3. Voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Die wichtigsten Auswirkungen auf die OHG ergeben sich aus den Risiken und Chancen der Tochtergesellschaften, insbesondere aus den Tochterunternehmen, mit denen die OHG Ergebnisabführungsverträge geschlossen hat.

Risiko nicht ausreichender Ertragskraft der SWO

Sollte die SWO weniger als 2 Mio. € an die OHG ausschütten können, ständen nicht ausreichend Mittel zur Verlustübernahme der SOG zur Verfügung. Die könnte die OHG aus eigener Kraft nicht bereitstellen. Mit der zentralen Finanzabteilung besteht ein Organ, welches die Überwachung und Steuerung der Einzelunternehmen unterstützt und die ganzheitliche Konzernentwicklung überblickt. Somit ist dieses Risiko nicht ausgeschlossen, aber durch ein frühzeitiges Erkennen von Abweichungen können rechtzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Risiko Überschreitung Beihilfegrenze

Ein weiteres wesentliches Risiko ist die Überschreitung der Beihilfegrenze bei der Bezuschussung der SOG durch die OHG. Hier gilt es, die SOG kosteneffizient und umsatzsteigernd zu steuern und durch die Etablierung der Abteilungen der OHG bestmöglich zu unterstützen.

Risiko durch Verlust des ertragsteuerlichen Querverbunds

Der Verlust des ertragsteuerlichen Querverbundes gehört auch zu den maßgeblichen Risiken, da sämtliche ertragsteuerlichen Vergünstigungen wegfallen könnten. Allerdings wurde als weitere Absicherung für die dafür notwendige technisch-wirtschaftliche Beziehung zwischen SWO und SOG im Jahr 2019 ein zusätzliches BHKW installiert. Dadurch ist die Mindestwärmeerzeugung auch bei Ausfall einer der Anlagen garantiert.

Organisatorische Risiken

Seitens der organisatorischen Risiken sind u.a. das Auftreten von Korruptionsfällen und Sanktionen aus der Verletzung des EU-DSGVO genannt. Erst genanntes Risiko wird durch Einführung des Verhaltenskodex in die OHG, dem zweitgenannten durch Weiterführung des etablierten Datenschutzmanagements entgegengetreten.

Finanzielle Risiken

Die OHG finanziert sich ausschließlich über die Dienstleistungsverträge mit den Tochterunternehmen, welche in Form einer Umlage abgerufen werden. Damit sind finanzwirtschaftliche Risiken aus dem operativen Geschäft heraus als marginal einzustufen.

Chancen

Im Allgemeinen gilt es hier, begonnene Integrationsprojekte weiterzuführen und eine Zentralisierung aller Unterstützungsfunktionen mit möglichst homogenen Systemen voranzubringen. So liegt die Chance der Abteilung Finanzen darin, die heterogenen Buchhaltungssysteme der Tochterunternehmen in ein homogenes Buchhaltungssystem mit einheitlicher Bilanzpolitik zu integrieren. Diese wäre die Basis für die Weiterentwicklung eines zentralen Controllings.

Durch weitere Qualifikation der Mitarbeiter des Einkaufs können rechtliche Unterstützungen bei Vergabeverfahren verbessert werden. Des Weiteren lassen sich mit der Weiterentwicklung von einem administrativen Einkauf hin zu einem strategischen Einkauf wesentliche Beschaffungspotentiale heben.

In den Bereichen IT, Personal, Unternehmensentwicklung und Recht können durch weitere Zentralisierungsmaßnahmen wichtige Prozesse effizienter gestaltet und im gesamten Konzern einheitlich durchgesetzt werden. Dadurch lassen sie weitere Kosteneffizienzen voranbringen.

Prognose

Gemäß dem vom Aufsichtsrat beschlossenen Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 wurde ein Jahresüberschuss für die OHG i.H.v. 420 T€ geplant. Berücksichtigt wurden dabei Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der SWO i.H.v. 2.627 T€ und Aufwendungen aus der Verlustübernahme der SOG i.H.v. 1.850 T€.

Vor dem Hintergrund der weiterhin anhaltenden Corona-Pandemie, den daraus folgenden Auswirkungen auf das öffentliche Leben in Deutschland geht die Geschäftsführung davon aus, dass der ursprünglich vom Aufsichtsrat der Gesellschaft genehmigte Wirtschaftsplan mit seinem finanziellen Ergebnis nicht eingehalten werden kann.

Während die SWO und WOBA auch während der Corona-Pandemie ein stabiles Geschäft vorweisen können, die TKO den größten Teil der Erträge über Zuschussung erhält, liegt das Hauptrisiko in der SOG. Seit November 2020 ist der Zugang auf Grund von Corona-Restriktionen bis heute für Publikumsverkehr geschlossen. Investitionen wurden auf ein Minimum reduziert. Der Verlust der SOG wird voraussichtlich höher liegen als in 2020. Daher geht die Geschäftsführung davon aus, dass die ursprünglich gesetzten Ergebnisziele nicht erreicht werden und das Ergebnis leicht unter dem geplanten Ergebnis liegen wird.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und –entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	Kassenkredit von SWO bis zu 1 Mio. €, der bis zum 31.12.2020 i.H.v. 800 T€ in Anspruch genommen wurde
4.b	Gewinnentnahmen/Verlustausgleiche	Verlustausgleich an SOG: 1.860 T€ Gewinnabführung von SWO: 2.646 T€
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	Restzahlung der Zinsen für den zum Bilanzstichtag zurückgezahlten Kassenkredit der Stadt i.H.v. 1 Mio. € = 8 T€

5. Weitere Informationen

Bilanz

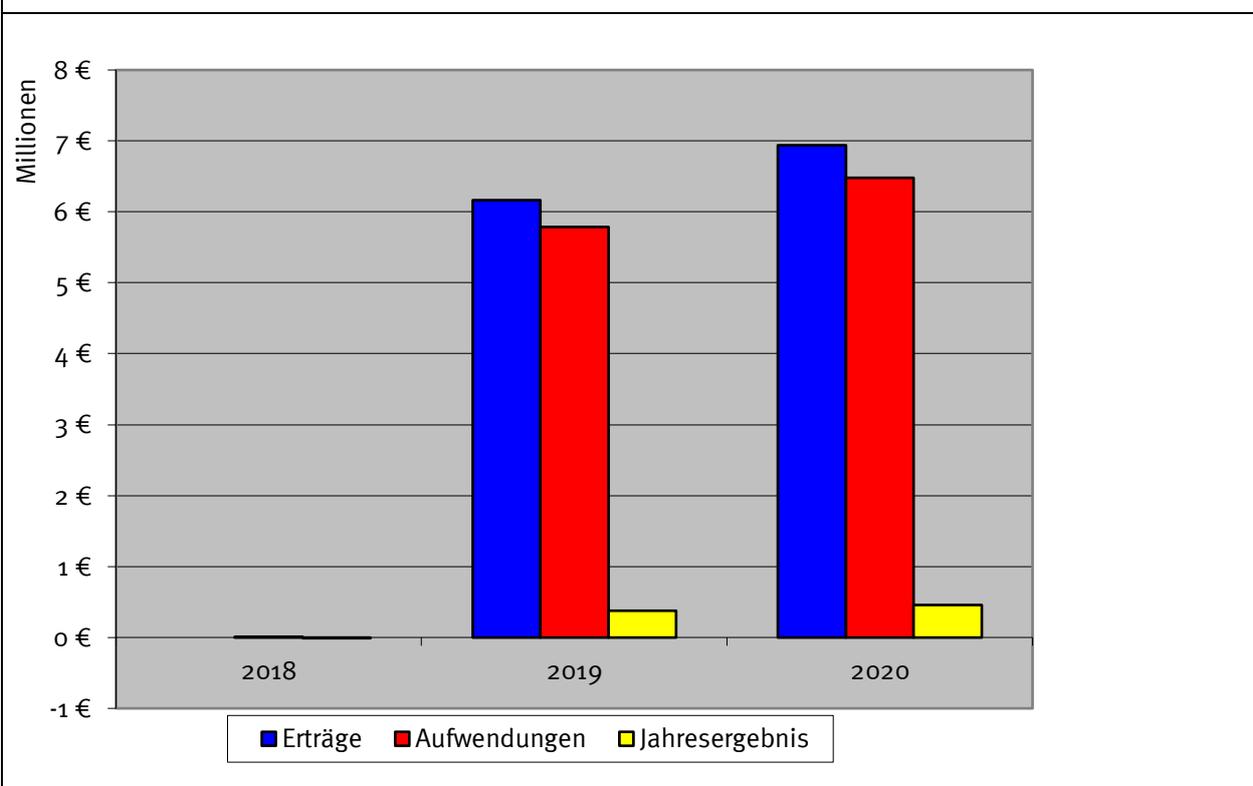
Aktivseite	Saldo per 31.12.2020 in €	Saldo per 31.12.2019 in €	Passivseite	Saldo per 31.12.2020 in €	Saldo per 31.12.2019 in €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	25.100,00	25.100,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	376.662,00	105.734,00	II. Kapitalrücklage	14.661.364,00	14.661.364,00
2. Geleistete Anzahlungen	<u>6.276,26</u>	<u>0,00</u>	III. Gewinnvortrag (i.Vj. Verlustvortrag)	373.877,36	-55,00
	382.938,26	105.734,00	VI. Jahresergebnis	460.139,25	373.932,36
II. Sachanlagen			Summe Eigenkapital	15.520.480,61	15.060.341,36
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	166.328,00	62.577,00	B. Rückstellungen		
III. Finanzanlagen			1. Steuerrückstellungen	71.000,00	20.000,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	14.661.364,00	14.661.364,00	2. Sonstige Rückstellungen	230.170,00	222.443,71
Summe Anlagevermögen	15.210.630,26	14.829.675,00		<u>301.170,00</u>	<u>242.443,71</u>
B. Umlaufvermögen			C. Verbindlichkeiten		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	130.785,65	208.667,38
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.827.391,10	2.342.619,51	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.991.474,33	1.160.374,13
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.253.078,55</u>	<u>974.458,08</u>	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	8.444,44	1.000.000,00
	3.080.469,65	3.317.077,59	4. Sonstige Verbindlichkeiten	885.194,74	874.108,87
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	521.255,44	389.060,95		<u>3.015.899,16</u>	<u>3.243.150,38</u>
Summe Umlaufvermögen	3.601.725,09	3.706.138,54			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	25.194,42	10.121,91			
Bilanzsumme Aktivseite	18.837.549,77	18.545.935,45	Bilanzsumme Passivseite	18.837.549,77	18.545.935,45

Gewinn- und Verlustrechnung

	2020 [€]	2019 [€]
1. Umsatzerlöse	4.272.941,09	3.478.633,12
2. Sonstige betriebliche Erträge	16.654,61	23.827,84
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.290.254,63	2.188.860,26
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	506.017,39	437.767,97
	<u>2.796.272,02</u>	<u>2.626.628,23</u>
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	169.125,20	61.183,06
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.233.337,09	785.643,41
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.646.233,19	2.662.685,27
7. Aufwendungen aus der Verlustübernahme	1.860.914,33	1.952.355,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19.741,00	9.104,17
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	396.300,00	356.300,00
10. Ergebnis nach Steuern	460.139,25	373.932,36
11. Jahresergebnis	460.139,25	373.932,36

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss i.H.v. 460.139,25 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.



1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

Anschrift	Potsdamer Straße 32-34 14612 Falkensee	
Unternehmensgegenstand	Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen zur Versorgung der Bürger und Kommunen, von Unternehmen der Industrie, der Landwirtschaft und sonstigen Abnehmern mit Trink- und Brauchwasser sowie zur Erbringung von Dienstleistungen bei der Abwasserableitung, -behandlung und -beseitigung einschließlich der Übernahme der Betriebsführung von privatrechtlich oder öffentlich-rechtlich organisierten Unternehmen und Betrieben jeglicher Art im Bereich der Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung.	
Gründungsdatum	09.03.1994	
Stammkapital	141.000,00 €	
Unmittelbare Beteiligungen	GfW Gesellschaft für Wirtschaftsdienstleistungen mbH	100,00 %
	HWG Havelländische Wasser GmbH (vormals PWU Potsdamer Wasser und Umweltlabor GmbH)	15,40 %
Mittelbare Beteiligungen	keine	
Organe des Unternehmens		
Geschäftsführung	Günter Fredrich	
Prokura	ab 01.01.2020	Christian Becker Sandro Jacobs
Gesellschafterversammlung		
Stadt Falkensee	31,91 %	
Stadt Hennigsdorf	19,15 %	
Stadt Velten	9,22 %	
Trink- und Abwasserverband Glien	9,22 %	
Zweckverband Kremmen	8,51 %	
Gemeinde Dallgow-Döberitz (einschließlich OT Seeburg)	7,80 %	
Gemeinde Leegebruch	4,96 %	
Zweckverband Havelländisches Luch	4,96 %	
Gemeinde Oberkrämer	2,84 %	
Stadt Oranienburg (für OT Germendorf)	1,42 %	
Aufsichtsrat		
Vorsitzender	bis 06.10.2020	Thomas Bethke , Geschäftsführer der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH
	ab 09.12.2020	Ines Hübner , Hauptamtliche Bürgermeisterin der Stadt Velten
stellv. Vorsitzender		Thomas Zylla , 1. Beigeordneter und Dezernent der Stadtverwaltung Falkensee
weitere Mitglieder		Thomas Günther , Hauptamtlicher Bürgermeister der Stadt Hennigsdorf
	ab 06.10.2020	Patrick Deligas , wissenschaftlicher Mitarbeiter

bis 09.12.2020

Ines Hübner, Hauptamtliche Bürgermeisterin der Stadt Velten
Peter Heydenbluth, Geschäftsführer der Entsorgung und Rohrreinigung Velten GmbH
Sebastian Busse, Hauptamtlicher Bürgermeister der Stadt Kremmen
Stefan Lux, Geschäftsleiter des Zweckverbandes Kremmen
Bodo Oehme, Hauptamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Schönwalde-Glien
Kurt Hartley, Rentner

bis 31.12.2020

Jürgen Hemberger, Hauptamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Dallgow-Döberitz
Martin Rother, Hauptamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Leegebruch
Christian Pust, Amtsdirektor des Amtes Friesack, Verbandsvorsteher WAZV „HV Luch“
Peter Leys, Hauptamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Oberkrämer
Gerd-Henning Gunkel, Lehrer

2. Analysedaten und verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Analysedaten

Kennzahl	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität	89,1 %	89,3 %	87,4 %
Eigenkapitalquote (ohne SoPo)	71,3 %	70,3 %	68,5 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II	91,6 %	91,8 %	93,3 %
Zinsaufwandsquote	0,7 %	0,8 %	0,9 %
Liquidität 3. Grades	142,2 %	152,0 %	174,5 %
Cashflow	5.603.917,41 €	5.731.262,96 €	5.271.119,40 €
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität	3,1 %	3,6 %	3,0 %
Umsatz	18.589.115,15 €	18.249.369,71 €	17.778.324,55 €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.707.011,00 €	1.948.334,62 €	1.568.085,93 €
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote	41,6 %	40,4 %	40,2 %
Anzahl der Mitarbeiter (ohne Azubis)	115	117	113

Verkürzter Lagebericht

Die OWA konnte im Geschäftsjahr 2020 wiederum einen Kundenzuwachs verzeichnen. Die Anzahl der versorgten Einwohner mit Hauptwohnsitz im Versorgungsgebiet der OWA stieg von 139,2 T Einwohner in 2019 auf 140,3 T Einwohner in 2020. Im Trinkwasserbereich betrug die Anzahl der durchschnittlich im Jahresverlauf 2020 versorgten Kunden (Anschlüsse) von 40.094, im Vorjahr 39.682. Für die kommunalen Betriebe und Zweckverbände wurden Ende 2020 36.641 Abwasserkunden gezählt (Ende 2019 waren es 36.290).

Die OWA versorgt überwiegend Einzelhaushalte und ist damit bei Ihrem Trinkwassergeschäft weder von übermäßig starken saisonalen Schwankungen (Trinkwasserversorgung in Tourismusgebieten) noch von einzelnen Großkunden aus Gewerbe oder Industrie abhängig. Der Mengenanteil verkauften Trinkwassers an industrielle und andere Großkunden (Krankenhäuser, Bäder, Molke- und Schlachtereien, Landwirtschaftsbetriebe, Weiterverteiler) betrug 2020 8,86 % (im Vorjahr 7,4 %).

Trinkwasserproduktion und Netzeinspeisung lagen 2020 mit 7.774 Tm³ auf dem höchsten jemals von der OWA erreichten Niveau. In den Monaten Januar bis April sowie in den Monaten August, September, November und Dezember wurde so viel Trinkwasser in das Versorgungsnetz eingespeist wie noch nie in dem jeweiligen Monat. Zum vierten Mal nach 2003 (damals noch mit einem großen Weiterverteiler), 2018 und 2019 überstieg der Jahreswert der Trinkwasser-Netzeinspeisung die Marke von 7 Millionen m³.

Der Anstieg der Umsatzerlöse (Trinkwasserverkauf plus 116,3 T€) im abgelaufenen Geschäftsjahr liegt nicht nur am trocken und wärmer werdenden Klima, sondern auch an einem weiterhin stetigen Kundenzuwachs. Zudem dürfte sich die Corona-Pandemie, u.a. durch mehr Homeoffice und Urlaub zu Hause, positiv auf den Wasserverkauf ausgewirkt haben. Darüber hinaus stiegen gegenüber dem Vorjahr die Erträge aus den Betriebsführungsverträgen um 206,1 T€ und die sonstigen Umsatzerlöse um 48,5 T€.

Die Ursache für den gegenüber dem Vorjahr (1.948 T€) geringer ausfallenden Jahresüberschuss von 1.736 T€, trotz weiter steigenden Umsatzerlösen aus dem Trinkwasserverkauf und gegenüber dem Vorjahr höheren Erträgen aus Betriebsführungsverträgen, liegt vor allem an gestiegenen Aufwendungen für Material, Personal und sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Der am 19.02.2020 beschlossene Investitionsplan für 2020 sah Investitionen mit einem Gesamtwert von 5.555 T€ vor, davon bauliche Maßnahmen 5.255 T€ und Ausrüstungen 300 T€. Insgesamt konnten 2020 Investitionen in Höhe von 4.445 T€ realisiert werden. Davon entfallen 4.269 T€ auf bauliche Maßnahmen.

Im Jahr 2020 fielen die Investitionen höher aus als die planmäßigen Abschreibungen, weshalb die Bilanzsumme von 58.282 T€ auf 59.071 T€ anstieg. Die Anlagenintensität (Verhältnis von Anlagevermögen zur Bilanzsumme) liegt mit 89,0 % (Vorjahr 89,3 %) im oberen Bereich des Branchendurchschnitts (73,0 % - 92,5 %).

Im Vergleich zum Jahresabschluss 2019 stieg die Eigenkapitalquote der OWA 2020 von 70,3 % weiter auf 71,3 % an und liegt damit deutlich über dem Branchendurchschnitt (34 % - 54 %).

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt im Geschäftsjahr gegeben.

Die Preise der Gesellschaft für den Trinkwasserbereich blieben auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konstant. Der Mengenpreis für Endverbraucher beträgt seit dem 01.10.2001 netto 1,40 €/m³. Der Grundpreis für einen Hausanschluss mit einem Wasserzähler Q_{3/4} (entspricht in der Regel einem Einfamilienhaus) beträgt pro Tag netto 0,16 €.

3. Voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Die Unternehmensentwicklung basiert auf einer Mittelfristplanung für den Zeitraum 2021 bis 2024. Für den gesamten Zeitraum werden weiter leicht steigende Umsätze, aber auch ein leichter Zuwachs bei den meisten Aufwandspositionen erwartet. Das Jahresergebnis liegt im gesamten Zeitraum im positiven Bereich.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 sieht bei Erträgen von 19.407 T€ und Aufwendungen von 18.379 T€ ein EBIT von 1.027 T€ vor. Bei einem Finanzergebnis von -132 T€ sowie Steuern von ca. 255 T€ wird ein Ergebnis nach Steuern (EAT) von 640 T€ erwartet. Der Jahresüberschuss soll 621 T€ betragen.

Die Geschäftsführung sieht, dank der guten Kundenstruktur, die bei der Trinkwasserversorgung im Versorgungsgebiet aus über 90 % Hausanschlüssen für Wohnungen und bei den Betriebsführungen aus öffentlich-rechtlichen Kunden mit langfristigen Verträgen besteht, keine wirtschaftlichen Bestandsgefährdungspotentiale. Aufgrund des gewählten Geschäftsmodells der OWA mit 100% öffentlich-rechtlichen Gesellschaftern werden auch hinsichtlich rechtlicher Bestandsgefährdungspotentiale keine Risiken gesehen.

Bei der derzeitigen Kundenstruktur stellen auch starke Schwankungen im jährlichen Verbrauchsverhalten keine unabwendbare Gefahr für den Ertrag des Unternehmens dar. Bei ihren Planungen geht die Geschäftsführung stets von vorsichtigen, dem durchschnittlichen Verbrauchsverhalten entsprechenden, Ansätzen aus. Im Zusammenhang mit den Auswirkungen der COVID-19 Pandemie zeichnen sich aufgrund der Kundenstruktur keine Verbrauchsrückgänge ab, es wird vielmehr mit leicht steigenden Mengen gerechnet.

Die zu überwachenden Frühwarnsignale sind im technischen und kaufmännischen Bereich definiert und in das umfangreiche Qualitätsmanagementsystem (QMS) eingebunden. Ergänzt wurde das QMS durch den Prozess „Tax Compliance gewährleisten“. Die technischen Parameter werden täglich und die kaufmännischen täglich, monatlich und quartalsweise überwacht und ausgewertet. Aus diesem Grunde hat die Geschäftsführung bisher darauf verzichtet, ein separates Risikomanagement-System (RMS) zusätzlich zu installieren. Es ist nunmehr geplant, dieses bis Ende 2023 einzuführen.

Nennenswerte finanzielle Risiken existieren nicht. Auch im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie wird derzeit nicht mit über den üblichen Rahmen hinausgehenden Forderungsausfällen gerechnet. Andere finanzielle Risiken sind durch entsprechende Bilanzierung (Einzel- und Pauschalwertberichtigung, Rückstellungen) abgedeckt.

Eine Betriebsprüfung durch das Finanzamt Königs Wusterhausen wurde im September 2019 für den Zeitraum 2015-2017 angeordnet und auch begonnen. Die Betriebsprüfung ist noch immer nicht beendet, der abschließende Steuerbescheid steht aus.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und –entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/Verlustausgleiche	Gewinnausschüttung für Geschäftsjahr 2019: 6.382,98 €
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

5. Weitere Informationen

Bilanz

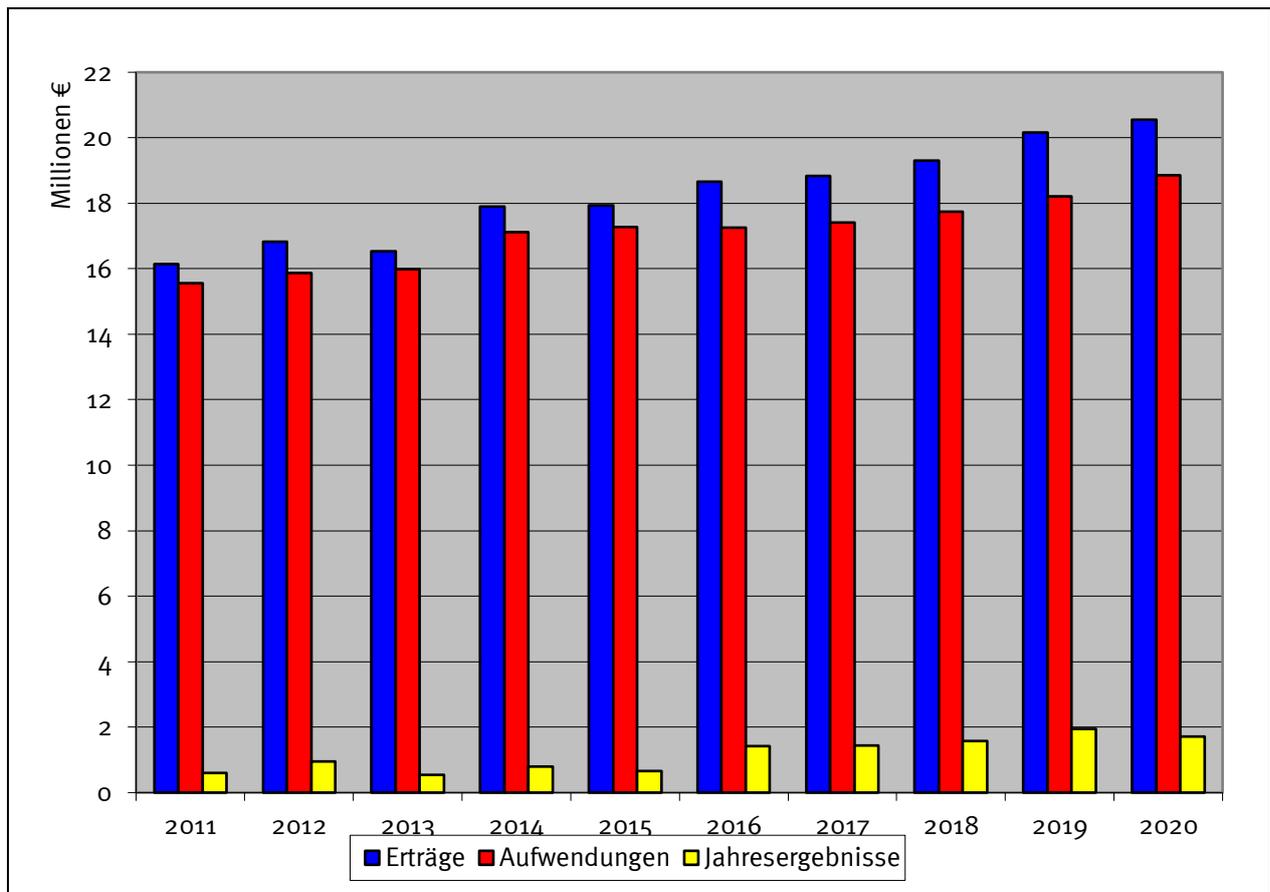
Aktivseite	Saldo per 31.12.2020 in €	Saldo per 31.12.2019 in €	Passivseite	Saldo per 31.12.2020 in €	Saldo per 31.12.2019 in €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (Software)	251.583,00	338.480,00	I. Gezeichnetes Kapital	141.000,00	141.000,00
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage	29.831.563,66	29.831.563,66
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	8.244.442,10	7.696.101,10	III. Gewinnrücklage	141.092,00	141.092,00
2. Wassergewinnungs- und -aufbereitungsanlagen	6.548.013,00	4.728.810,00	IV. Gewinnvortrag	10.308.328,23	8.894.594,10
3. Verteilungsanlagen	35.760.725,29	36.086.566,29	V. Jahresüberschuss	1.707.011,00	1.948.334,62
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstatt.	256.653,00	299.318,00	Summe Eigenkapital	42.128.994,89	40.956.584,38
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.455.724,93</u>	<u>2.821.408,49</u>	B. Sonderposten mit Rücklageanteil		
III. Finanzanlagen	52.265.558,32	51.632.203,88	Wertberichtigung gemäß § 4 Fördergebietsgesetz	767.460,00	847.998,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	50.000,00	C. Baukostenzuschüsse für Hausanschlüsse	39.391,00	94.217,00
2. Beteiligungen	<u>39.824,00</u>	<u>39.824,00</u>	D. Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen	8.347.304,08	8.521.688,42
	89.824,00	89.824,00	E. Rückstellungen		
Summe Anlagevermögen	52.606.965,32	52.060.507,88	1. Steuerrückstellungen	231.381,00	223.545,00
B. Umlaufvermögen			2. Sonstige Rückstellungen	<u>1.876.663,01</u>	<u>1.812.827,49</u>
I. Vorräte				2.108.044,01	2.036.372,49
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	188.179,45	124.516,28	F. Verbindlichkeiten		
2. Unfertige Leistungen	<u>12.556,88</u>	<u>0,00</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.181.172,57	3.629.781,33
	200.736,33	124.516,28	2. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	800.003,13	989.251,37
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	909.277,47	510.868,19
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.870.727,46	2.793.879,36	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.403,87	11.919,93
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	63,03	226,30	5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>740.779,11</u>	<u>682.074,50</u>
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>85.917,06</u>	<u>93.975,33</u>		5.649.636,15	5.823.895,32
	2.956.707,55	2.888.080,99	G. Rechnungsabgrenzungsposten	9.231,97	829,90
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.143.394,85	2.895.764,36			
Summe Umlaufvermögen	6.300.838,73	5.908.361,63			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18.820,93	168.026,41			



D. Aktive latente Steuern	123.437,12	144.689,59			
Bilanzsumme Aktivseite	59.050.062,10	58.281.585,51	Bilanzsumme Passivseite	59.050.062,10	58.281.585,51

Gewinn- und Verlustrechnung

	2020 [€]	2019 [€]
1. Umsatzerlöse		
a) Wasserverkauf	13.004.821,96	12.888.475,99
b) Auflösung passivierter Baukostenzuschüsse	54.826,00	86.145,00
c) Erträge aus Betriebsführungsverträgen	3.559.746,10	3.353.561,33
d) Sonstige Umsatzerlöse	1.969.721,09	1.921.187,39
	<u>18.589.115,15</u>	<u>18.249.369,71</u>
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	12.556,88	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	825.336,51	953.752,57
4. Sonstige betriebliche Erträge	930.241,80	950.669,76
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	658.455,60	657.173,96
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.579.339,46	3.441.100,49
c) Wassernutzungsentgelt	790.800,00	740.800,00
	<u>5.028.595,06</u>	<u>4.839.074,45</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	6.210.727,14	5.969.985,12
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.515.575,75	1.403.133,75
	<u>7.726.302,89</u>	<u>7.373.118,87</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.896.906,41	3.782.928,34
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.460.987,27	1.257.484,21
9. Erträge aus Beteiligungen	199.120,00	0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.153,75	1.280,55
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	126.434,55	142.678,02
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	592.677,78	792.668,90
13. Ergebnis nach Steuern	1.725.620,13	1.967.119,80
14. Sonstige Steuern	18.609,13	18.785,18
15. Jahresüberschuss	1.707.011,00	1.948.334,62
Ergebnisverwendung		
Für das Geschäftsjahr 2020 wird ein Jahresüberschuss von 1.707 T€ ausgewiesen. Davon sollen 535 T€ an die Gesellschafter ausgeschüttet werden. Der verbleibende Betrag i.H.v. 1.172 T€ wird auf neue Rechnung für das Wirtschaftsjahr 2021 vorgetragen.		



Schöneicher-Rüdersdorfer Straßenbahn GmbH

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

Anschrift	Dorfstraße 15 15566 Schöneiche bei Berlin
	Georgenstraße 22 10117 Berlin
Unternehmensgegenstand	Der Gegenstand des Unternehmens ist der Straßenbahnbetrieb im öffentlichen Personennahverkehr, insbesondere im Nahverkehrsraum Rüdersdorf/Schöneiche/Berlin-Friedrichshagen. Der operative Teil der SRS (Fahrbetrieb, Wartung und Personaldisposition) wird von Schöneiche aus betrieben, während der kaufmännische Bereich (Geschäftsführung, Rechnungswesen, Controlling) in den Geschäftsräumen der Konzerngesellschaft Captrain Deutschland GmbH angesiedelt ist.
Gründungsdatum	11.02.1991
Stammkapital	26.000,00 €
Unmittelbare Beteiligungen	keine
Organe des Unternehmens	
Geschäftsführung	Detlef Bröcker
Gesellschafterversammlung	
Niederbarnimer Eisenbahn AG	70,00 %
Gemeinde Schöneiche	15,00 %
Gemeinde Rüdersdorf	15,00 %

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

Anschrift	André-Pican-Straße 42 16515 Oranienburg
Unternehmensgegenstand	Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb eines Freizeitbades einschließlich sportorientierter Freizeitanlagen auf gewerblicher Basis. Darüber hinaus soll die Gesellschaft erforderlichenfalls andere kommunale Einrichtungen planen, bauen und betreiben. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen und solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, ferner Unternehmens-, Zusammenarbeits- und Interessengemeinschaften vereinbaren. Die Gesellschaft hat die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf), insbesondere die §§ 28, 96 und 97 BbgKVerf, zu beachten. Eine angemessene Verzinsung des Eigenkapitals soll erwirtschaftet werden, wenn dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird.
Gründungsdatum	09.04.1998
Stammkapital	3.580.000,00 €
Unmittelbare Beteiligungen	keine
Mittelbare Beteiligungen	keine

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung	Kay Duberow Alireza Assadi
-------------------------	---

Gesellschafterversammlung

Oranienburg Holding GmbH	94,00 %
Stadt Oranienburg	6,00 %

Aufsichtsrat

In der Gesellschafterversammlung am 19.12.2019 wurde die Auflösung des Aufsichtsrates der SOG beschlossen.

2. Analysedaten und verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Analysedaten

Kennzahl	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität	95,3 %	95,3 %	94,8 %
Eigenkapitalquote (ohne SoPo)	79,1 %	75,7 %	76,7 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II	96,4 %	93,4 %	94,0 %
Zinsaufwandsquote	2,1 %	1,3 %	1,4 %
Liquidität 3. Grades	63,8 %	46,0 %	51,9 %

Cashflow	1.191.142,79 €	1.121.282,96 €	1.093.104,11 €
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität	0,5 %	0,4 %	0,4 %
Umsatz	5.975.082,86 €	8.665.830,93 €	8.226.298,26 €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote	68,4 %	60,5 %	63,6 %
Anzahl der Mitarbeiter (ohne Azubis)	185	187	187

Verkürzter Lagebericht

Im Berichtsjahr waren nur die ersten beiden Monate durch einen steten Geschäftsverlauf und in der Folge von Corona-Pandemie-Beschränkungen geprägt. Die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Beschränkungen trugen dazu bei, dass in nahezu allen Bereichen die Umsatzerlöse teilweise um weit über ein Drittel zurückgegangen sind. Allein das Freizeit- und Sportbad, der ansonsten umsatzstärkste Bereich, erlitt einen Umsatzrückgang um 39 % auf 2.010 T€ (i.Vj.: 3.298 T€). Auch der Sauna- und Wellnessbereich verzeichnete einen Umsatzeinbruch von 46 % auf 532 T€ (i.Vj.: 993 T€). Die Besucherzahlen gingen hier um 29.724 zurück. Die Veranstaltungen der TURM ErlebnisCity verzeichnet den stärksten Umsatzrückgang mit über 75 %.

Der Betrieb in der Kita Falkennest ist in der Zeit ab dem 18.03.2020 zeitweilig als Notbetreuungsangebot und i.Ü. als eingeschränkter Regelbetrieb unter ebenso besonderen Hygieneauflagen durchgeführt und ununterbrochen aufrechterhalten worden.

Die sogenannten Drehkreuzpassagen im Bäder-, Sauna- und Sportbetrieb fielen in der Gesamtbetrachtung des Jahres 2020 von 428.056 um 194.451 auf 233.605. Dies entspricht einem massiven, pandemiegetriebenen Einbruch um 45,43 %.

Der Materialaufwand reduzierte sich korrespondierend zu den Umsatzrückgängen. Der Energieverbrauch wurde während der Schließzeiten auf ein Minimum reduziert. Die Reduzierung des Personalaufwands (-1.155 T€) resultiert vor allem aus der Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld. Insgesamt hat die SOG von der Agentur für Arbeit 611 T€ Kurzarbeitergeld erhalten.

Die Betriebsunterbrechungsversicherung erstattete für die erste Zeit der Betriebsschließung bislang insgesamt 362 T€ (periodenfremder Ertrag).

Die Bilanzsumme reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.153 T€ auf 25.804 T€.

Maßgeblich reduzierte sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 1.110 T€.

Auf der Passivseite der Bilanz bleibt das Eigenkapital unverändert, wobei die Eigenkapitalquote sich von 75,7 % auf 79,1 % erhöhte – bedingt durch den Rückgang der Bilanzsumme um 4,3 %.

Unter Berücksichtigung des periodenfremden Ergebnisses von 358 T€ (Vj.: -128 T€) schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme von 1.861 T€ (Vj.: 1.952 T€) ab, was einer Verbesserung um 91 T€ verglichen mit dem Vorjahr entspricht. Gegenüber dem Plan fällt der Jahresfehlbetrag um 12 T€ schlechter aus.

Die SOG erwirtschaftete im Berichtsjahr 77,1 % der Kosten aus eigener Kraft. Die TURM ErlebnisCity zählt damit zu den wirtschaftlichsten Bädern Deutschlands.

Für Investitionen waren 2020 lt. Plan 1.348 T€ vorgesehen, von denen wegen der massiv gesunkenen Betriebseinnahmen bei steigenden Hygienekosten nur Maßnahmen im Volumen von 305 T€ durchgeführt werden konnten. Im Jahr 2020 wurden u.a. die folgenden größeren Maßnahmen umgesetzt:

- Fertigstellung des Salzruheraums
- Fortführung der Planung der Tribünenerweiterung
- Für die Kita wurden neue Verschattungen der Fenster im OG angeschafft
- Anzahlung für eine Bowlingsoftware
- Anschaffung neuer Bodenmatten im Bereich der Kletterhalle
- Fortführung der Planung für die Sanierung der Behindertenumkleide
- Fortführung der Umsetzung der Sanierungsvorhaben gem. Kannewischer-Studie

Die SOG ist auf die Zuführung finanzieller Mittel angewiesen. Der Verlust der SOG wird durch die Mehrheitsgesellschafterin Oranienburg Holding GmbH ausgeglichen.

Insgesamt handelt es sich für die Gesellschaft um ein durchwachsendes Geschäftsjahr, innerhalb dessen jedoch insbesondere die finanziellen Auswirkungen aus der Corona-Pandemie durch geeignete Maßnahmen wirksam begrenzt werden konnten.

3. Voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Risiken

Die TURM ErlebnisCity ist ein Freizeitunternehmen mit langfristig angelegter Nutzung. Die Angebote und Einrichtungen entsprechen im Wesentlichen den Vorstellungen und Erwartungen der Gäste.

Gleichwohl bestehen Planungsunsicherheiten aus:

- unkalkulierbaren Veränderungen im Freizeitverhalten der Konsumenten,
- Witterungsverläufen und Auswirkungen des Klimawandels auf das Wetter,
- Veränderungen in der wirtschaftlichen und sozialen Situation der Konsumenten (Einkommensentwicklung, Entwicklung von Mehrwert- und anderen Steuern),
- dem Verlustvortrag des Unternehmens aus den Jahren ab 2002,
- Reparaturen und Sanierungen, die nicht vorhersehbar sind,
- steigenden, unvorhersehbaren Preisentwicklungen insbesondere für Energie, Wasser und Entsorgungsleistungen,
- dem zunehmenden Fachkräftemangel,
- schweren Unfällen mit negativer Berichterstattung in den Medien,
- Seuchen (Pandemien, Epidemien) und Ungezieferbefall und
- Errichtung neuer Anlagen im Einzugsgebiet.

Die Bäderbranche hat insbesondere quantitativ mit dem Fehlen von Fachpersonal auf dem Markt zu kämpfen. So gelingt es der SOG zumindest nicht immer fristgerecht, offene Stellen zu besetzen. Dies war 2020 insbesondere bei Schwimmmeistern, Saunameistern, Mitarbeitern der Hauswirtschaft und auf Stellen in der Reinigung der Fall.

Das in Oranienburg, oft auch in der Umgebung der SOG erforderliche Absuchen des Erdreiches nach Kampfmitteln birgt auf Grund des Alters der Blindgänger die Gefahr in sich, dass insbesondere Bomben vor Ort nicht nur entschärft, sondern sogar gesprengt werden müssen. In jedem Falle sind kräftige Umsatzverluste i.H.v. 10 bis 30 T€/Tag die Folgen eines Sperrkreises und obendrein bestehen Gefahren für die überirdischen und unterirdischen Bauteile. Wenngleich mit nicht zu unterschätzendem Aufwand die Außenteile des Gebäudes abgesichert werden können, besteht hauptsächlich bei Sprengungen akute Gefahr für die Standsicherheit des Gebäudes durch starke Druckwellen. Entsprechende Reparaturen sind als sehr kostenintensiv einzuschätzen. Das Absuchen benachbarter Geländestreifen birgt die Gefahr des Offenlegens weiterer Kontaminationen in sich, etwa verstrahlte Erden. Im Zuge eines aktuellen Bauantragsverfahrens hat sich zudem ergeben, dass auf dem eigenen Grundstück trotz einer Gesamtkampfmittelfreiheitsbescheinigung aus 2009 für restliche kleinere Flächen noch keine Bestätigungen über die Kampfmittelfreiheit vorliegen. Ursache sind offenbar die unterirdischen baulich-technischen Anlagen, die eine Untersuchung stark einschränken können. Dennoch hat die SOG die Erörterung mit den zuständigen Behörden zum weiteren Vorgehen mit dem Ziel angestimmt, eine Untersuchung und Klärung der Kampfmittelfreiheit zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu erreichen.

Im Interesse des Erhalts der Wettbewerbsfähigkeit und ihres Ausbaus ist ein kontinuierliches Vorgehen bei Ersatz- und Neuinvestitionen zwingend erforderlich. Die Bereitschaft des Gesellschafters zur aktiven Begleitung bei der Finanzierung von Ersatz- und Neuinvestitionen bildet dafür die Grundlage.

Die strukturell bedingte, branchentypische Zuschussbedürftigkeit von Bäderbetrieben und Sportanlagen erfordern besondere Achtsamkeit mit Blick auf die Bestimmungen des EU-Beihilferechts. Für die Finanzierung von Ersatzinvestitionen sind die Zuschüsse des Gesellschafters zu nutzen und/oder in dem freigegebenen Umfang die Aufnahme von Darlehen notwendig.

Der gesamtwirtschaftliche Nutzen für die Stadt Oranienburg, der durch die Existenz der SOG entsteht, ist ungeachtet dessen ungleich höher als der einzelbetriebliche Verlustausgleich.

Chancen

Auf Grund der recht guten Marktposition, der Vielfalt der Anlagen und Einrichtungen unter einem Dach, des gut ausgebildeten Personals, der verkehrsgünstigen Lage und guten Erreichbarkeit, des Service und – nicht zuletzt – des attraktiven Preis-Leistungsverhältnisses haben sich die TURM ErlebnisCity als auch die Kita „Falkennest“ einen guten Ruf erarbeitet. Mit der TURM ErlebnisCity leistet die SOG einen zentralen Beitrag für die öffentliche Gesundheitsvorsorge. Bäder und Sportanlagen stärken mit ihren Angeboten und Möglichkeiten das soziale Miteinander vor Ort. Die TURM ErlebnisCity hat sich in allen Generationen, von Familien mit Kindern bis hin zu den Senioren, eine solide Marktposition erarbeitet. Die TURM ErlebnisCity leistet nicht zuletzt im Rahmen des Schul- und Vereinssports einen wesentlichen Beitrag zur kommunalen Daseinsvorsorge. Als Ort der familienorientierten Freizeitgestaltung ist sie gerade in Zeiten, in denen wie im Berichtsjahr etwa Urlaubsreisen nicht oder nur eingeschränkt möglich sind, ein wichtiger Baustein zur Pflege des sozialen Gefüges in der Gesellschaft.

Die Gesellschaft wird, wenn sie Schritt hält und sich die Trends für die eigene Entwicklung erschließt, auch langfristig erfolgreich sein.

Zudem stellen die überdurchschnittliche wirtschaftliche Dynamik in der Stadt Oranienburg und im Landkreis Oberhavel, die hier vorherrschende geringe Arbeitslosigkeit und die vergleichsweise gute Situation bei den Haushaltseinkommen, die zu entsprechenden Nutzungs- und Preisbereitschaften führt, außerordentlich gute Rahmenbedingungen dar. Auch der demographische Wandel und das steigende Gesundheitsbewusstsein der Konsumenten stellen Chancen der Umsatz- und Existenzsicherung für die Gesellschaft dar. Günstig wirkt sich letztlich auch der stetige Einwohnerzuwachs aus. Im Umkreis von 2 Kilometern sind zuletzt hunderte neuer Wohnungen entstanden oder werden in den kommenden Monaten bezugsfertig. Insoweit wächst die Grundgesamtheit potenzieller Nutzer der Sport- und Freizeitanlage weiter an.

Prognose

Gemäß dem von den zuständigen Gremien beschlossenen Wirtschaftsplan sind für das Jahr 2021 Umsatzerlöse in Höhe von 8.436 T€ und ein Jahresergebnis vor Verlustübernahme für die SOG in Höhe von -1.850 T€ geplant.

Vor dem Hintergrund der derzeitigen weltweit noch immer grassierenden Corona-Pandemie und den daraus folgenden Auswirkungen geht die Geschäftsführung davon aus, dass der ursprüngliche, genehmigte Wirtschaftsplan mit seinem finanziellen Ergebnis nicht eingehalten werden kann.

Lediglich in der Kita, im Schlosspark-Café, bei den hauswirtschaftlichen Dienstleistungen und im Zuge der Vermietung des HBI SportForums an den Landkreis Oberhavel zur Nutzung als KVBB-Impfzentrum werden überwiegend regelmäßige Umsätze erwirtschaftet. Gegensteuernde Maßnahmen umfassen Kurzarbeit, Kostenminimierung, Investitionsstopps und Stundung von Energieabrechnungen.

Aus diesem Grund muss im Geschäftsjahr 2021 mit einem unter dem geplanten und auch unter dem Ist-Ergebnis 2020 liegenden Jahresergebnis vor Verlustübernahme gerechnet werden. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass unter Berücksichtigung der derzeit finanziellen Reserven und des mit der Oranienburg Holding GmbH abgeschlossenen Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrages die Liquidität der SOG auch in 2021 ausreicht, um den Fortbestand der Gesellschaft zu gewährleisten. Zudem hat die Gesellschaft

staatliche Hilfen in sechsstelliger Höhe (u.a. sog. November- und Dezemberhilfen) beantragt und eine Höherfestsetzung der 2020 geleisteten (Teil-)Zahlung der Betriebsunterbrechungsversicherung angestrengt.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung																		
4.a	Kapitalzuführungen und –entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine																		
4.b	Gewinnentnahmen/Verlustausgleiche	Verlustausgleich durch OHG i.H.v. 1.861 T€																		
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine																		
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	<table> <tr> <td>Grundsteuern</td> <td>26 T€</td> </tr> <tr> <td>Haushaltswirtschaftl. Dienstleistungen</td> <td>299 T€</td> </tr> <tr> <td>Zuschüsse Kita</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Falkennest</td> <td></td> </tr> <tr> <td>· Personalkosten</td> <td>746 T€</td> </tr> <tr> <td>· Sachkosten:</td> <td>182 T€</td> </tr> <tr> <td>· Sprachförderung:</td> <td>9 T€</td> </tr> <tr> <td>· Ausstattung:</td> <td>15 T€</td> </tr> <tr> <td>Summe:</td> <td>1.277 T€</td> </tr> </table>	Grundsteuern	26 T€	Haushaltswirtschaftl. Dienstleistungen	299 T€	Zuschüsse Kita		Falkennest		· Personalkosten	746 T€	· Sachkosten:	182 T€	· Sprachförderung:	9 T€	· Ausstattung:	15 T€	Summe:	1.277 T€
Grundsteuern	26 T€																			
Haushaltswirtschaftl. Dienstleistungen	299 T€																			
Zuschüsse Kita																				
Falkennest																				
· Personalkosten	746 T€																			
· Sachkosten:	182 T€																			
· Sprachförderung:	9 T€																			
· Ausstattung:	15 T€																			
Summe:	1.277 T€																			

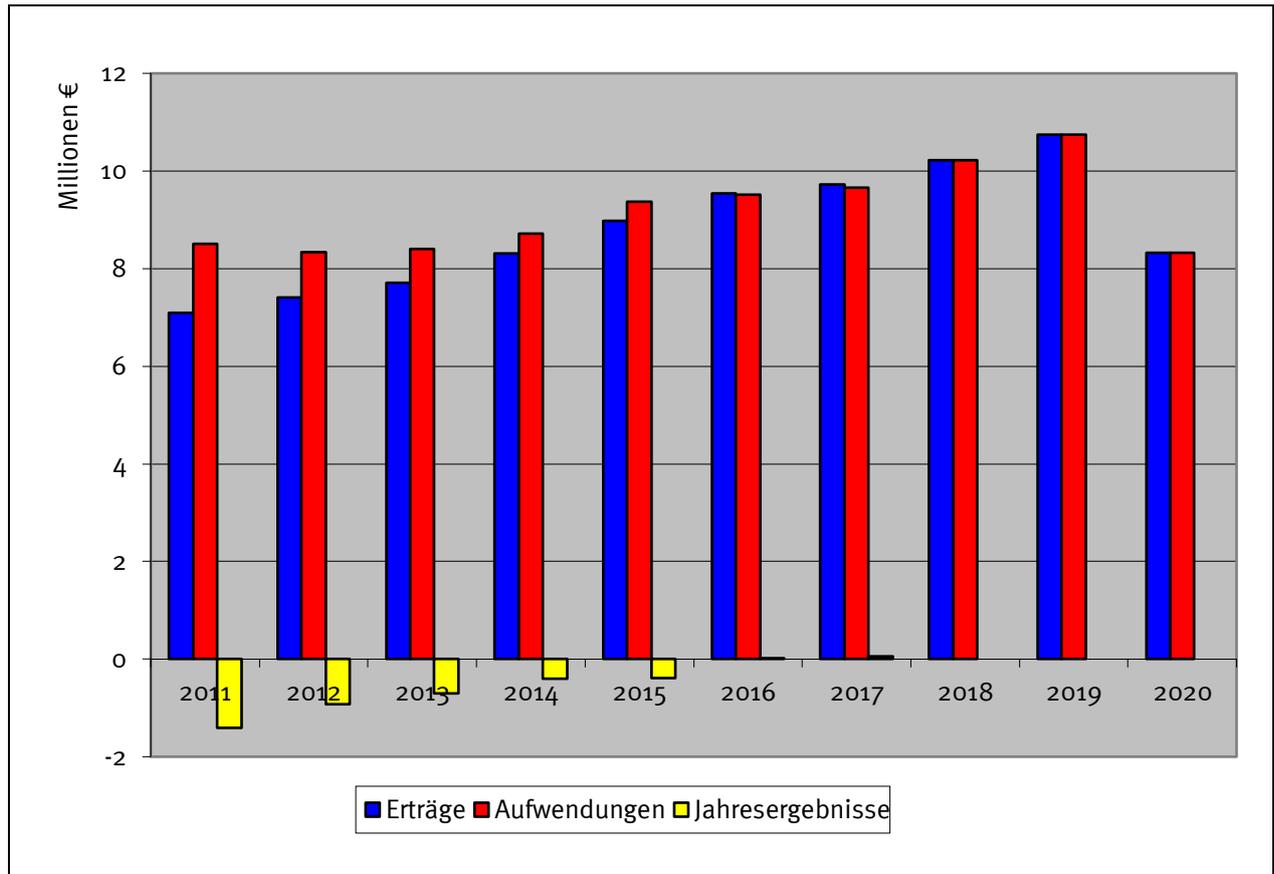
5. Weitere Informationen

Bilanz

Aktivseite	Saldo per 31.12.2020 in €	Saldo per 31.12.2019 in €	Passivseite	Saldo per 31.12.2020 in €	Saldo per 31.12.2019 in €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Software	3.456,00	4.457,00	I. Gezeichnetes Kapital	3.580.000,00	3.580.000,00
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage	34.713.622,40	34.713.622,40
1. Grundstück, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.422.954,47	23.955.448,47	III. Verlustvortrag	-17.875.409,89	-17.875.409,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	200.414,00	234.439,00	IV. Jahresüberschuss	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	843.127,00	966.812,00	Summe Eigenkapital	20.418.212,51	20.418.212,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>121.390,86</u>	<u>540.072,37</u>	B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	225.587,36	236.605,04
	24.587.886,33	25.696.771,84	C. Rückstellungen		
Summe Anlagevermögen	24.591.342,33	25.701.228,84	Sonstige Rückstellungen	127.416,55	370.211,42
B. Umlaufvermögen			D. Verbindlichkeiten		
I. Vorräte: Fertige Erzeugnisse und Waren	72.943,17	73.154,44	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.588.283,96	3.924.840,48
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.090.567,47	1.072.974,52
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	984,00	42.035,59	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	221.730,29	679.183,93
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	552,45	15.483,10	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	42.525,98	119.049,62
3. Forderungen gegen Gesellschafter	64.232,38	264.526,54	5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	44.218,93	62.467,36
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>500.557,13</u>	<u>363.765,63</u>	6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>45.737,64</u>	<u>73.744,96</u>
	566.325,96	685.810,86		5.033.064,27	5.932.260,87
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	558.727,98	484.034,92			
Summe Umlaufvermögen	1.197.997,11	1.243.000,22			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.941,25	13.060,78			
Bilanzsumme Aktivseite	25.804.280,69	26.957.289,84	Bilanzsumme Passivseite	25.804.280,69	26.957.289,84

Gewinn- und Verlustrechnung

	2020 [€]	2019 [€]
1. Umsatzerlöse	5.975.082,86	8.665.830,93
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	8.227,77	27.851,71
3. Sonstige betriebliche Erträge	479.943,78	92.072,00
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.254.012,03	1.906.665,85
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	43.759,48	94.355,27
	1.297.771,51	2.001.021,12
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.129.780,06	4.335.631,22
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	954.924,52	904.471,48
	4.084.704,58	5.240.102,70
6. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.191.142,79	1.121.282,96
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.598.762,23	2.234.556,78
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	162,77	67,41
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	125.301,59	114.248,87
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1,56	2,34
11. Ergebnis nach Steuern	-1.834.267,08	-1.925.392,72
12. Sonstige Steuern	26.647,25	26.962,28
13. Erträge aus Verlustübernahme	1.860.914,33	1.952.355,00
14. Jahresergebnis	0,00	0,00
Ergebnisverwendung		
entfällt		



1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

Anschrift	Klagenfurter Straße 41 16515 Oranienburg
Unternehmensgegenstand	Gegenstand des Unternehmens sind die Aufgaben eines Versorgungsunternehmens, insbesondere die sichere, wirtschaftliche sowie umwelt- und ressourcenschonende Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft, öffentlicher Einrichtungen und sonstiger Kunden mit Wärme, Energie (Strom und Gas), Wasser und leitungsgebundene Infrastruktur-Dienstleistungen (z.B. Breitband, E-Mobilität) unter Berücksichtigung der Pflichten der Stadt Oranienburg zur Daseinsvorsorge, die Übernahme artverwandter wirtschaftlicher Aufgaben sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Die Gesellschaft ist berechtigt, Betriebsaufgaben wahrzunehmen, zur unmittelbaren Förderung des Gesellschaftszwecks andere Unternehmen zu betreiben, sich an ihnen zu beteiligen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe zu erwerben, zu errichten, zu pachten oder als Gesellschaft aufzunehmen. Die Gesellschaft kann die bezeichneten Aufgaben für andere Gemeinden wahrnehmen. Die Gesellschaft hat die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg, insbesondere §§ 96 und 97, zu beachten.
Gründungsdatum	28.06.1990
Stammkapital	10.990.600,00 €
Unmittelbare Beteiligungen	keine
Mittelbare Beteiligungen	keine

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung

Geschäftsführer	Alireza Assadi
Prokura	Ulrich Hofmann

Gesellschafterversammlung

Oranienburg Holding GmbH	94,00 %
Stadt Oranienburg	6,00 %

Aufsichtsrat

Es gibt nur noch einen Konzernaufsichtsrat, der in der Oranienburg Holding GmbH angesiedelt ist.

2. Analysedaten und verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Analysedaten

Kennzahl	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität	75,7 %	75,4 %	77,5 %
Eigenkapitalquote (ohne SoPo)	25,6 %	26,8 %	29,5 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			

Anlagendeckung II	85,5 %	81,9 %	82,4 %
Zinsaufwandsquote	1,2 %	1,6 %	1,6 %
Liquidität 3. Grades	96,6 %	86,9 %	87,7 %
Cashflow	4.029.329,97 €	4.047.115,96 €	6.377.045,35 €
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität	1,1 %	1,4 %	5,5 %
Umsatz	60.630.419,83 €	53.949.762,73 €	46.985.106,23 €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00 €	0,00 €	2.358.102,63 €
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote	10,2 %	10,8 %	15,2 %
Anzahl der Mitarbeiter (ohne GF und Azubis)	84	80	105

Verkürzter Lagebericht

Das Wirtschaftsjahr 2020 war geprägt durch die COVID-19-Pandemie. Zum einen mussten viele Kunden aufgrund der Lockdown-Maßnahmen zu Hause bleiben, was sich u.a. positiv auf den Trinkwasserabsatz auswirkte. Zum anderen mussten viele Gewerbekunden aus selbigem Grund das Unternehmen schließen, was sich wiederum in einem niedrigeren Stromabsatz zeigte. Neben den Erlöseffekten blieb der erwartete Anstieg von Insolvenzanmeldungen aus, weswegen Forderungsausbuchungen und Wertberichtigungen auf einem stabilen Vorjahresniveau blieben.

Die Umsatzerlöse liegen über den im Wirtschaftsplan 2020 geplanten Umsatzerlösen i.H.v. 56.982 T€. Die Umsatzsteigerung um 3.639 T€ in der Stromsparte ist durch einen starken Zuwachs bei den Sondervertragskunden im Umland sowie im Onlinekundenbereich begründet. Die Erhöhung in der Gassparte um 27 % auf 10.843 T€ (i.Vj.: 8.507 T€) resultiert im Wesentlichen aus den Zuwächsen im Onlinekundengeschäft. Dagegen ist im Bereich der RLM-Kunden ein Erlösrückgang aufgrund eines geringeren Gasabsatzes zu verzeichnen. Die Steigerung in der Fernwärmesparte um 91 T€ ergibt sich aus einem leichten Mengenanstieg zum Vorjahr. Dieser begründet sich u.a. durch neue Wärmeversorgungsanlagen, wie in der Neckarstraße. Der Anstieg in der Trinkwassersparte ist zum einen auf das trockene Jahr 2020 sowie die oben genannten Corona-Effekte zurückzuführen. Beide Effekte wirkten sich positiv auf die Absatzmenge aus. Auch konnten die Netzverluste zum Vorjahr reduziert werden.

Im Bereich Strom Handel ist die Online-Marke Original Energie weiterhin im bundesweiten Markt gut positioniert und etabliert. Die Anzahl der Kunden in Belieferung konnte leicht gesteigert werden. Das Segment Gewerbe- und Geschäftskunden hat trotz der Corona-Pandemie im Jahr 2020 weiterhin eine positive Entwicklung zu verzeichnen. In Summe konnte die SWO die Anzahl der belieferten Stromkunden zum 31.12.2020 um 6,6 % steigern.

Trotz der von der Bundesregierung zum 01.01.2021 eingeführten CO₂-Steuer mussten im Bereich Gas Handel die Tarifkunden preislich nicht erhöht werden. Der Kundenbestand im Kernmarkt konnte nahezu stabil gehalten werden. Das Segment Gewerbe- und Geschäftskunden hat auch in der Sparte Erdgas Handel in 2020 eine leicht positive Entwicklung zu verzeichnen. Durch die kontinuierliche Bearbeitung des Heimatmarktes konnte der Kundenbestand stabil gehalten werden. Die Online-Marke Original Energie konnte mit dem Gasprodukt deutlich im Markt punkten. Der Kundenbestand wurde mehr als verdoppelt. In Summe konnte die SWO die Anzahl der belieferten Gaskunden zum 31.12.2020 um 30 % steigern.

Der Fernwärmeabsatz ist im Berichtsjahr durch Netzausbau und den Anschluss neuer Kunden leicht gestiegen. Der KWK-Anteil an der Elektroenergie- und Fernwärmeerzeugung hat sich aufgrund der weiterhin umfangreichen Umbaumaßnahmen gegenüber dem Vorjahr weiter verringert.

Im Bereich E-Mobilität wurde eine Standortanalyse durchgeführt mit dem Ziel, das Potenzial öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur im Raum Oranienburg zu ermitteln und geeignete Standorte für die Errichtung weiterer Ladesäulen zu identifizieren. Die beiden von den Stadtwerken betriebenen öffentlich zugänglichen

Ladesäulen am Fischerparkplatz und Park&Ride-Parkplatz werden zunehmend besser angenommen. Die Anzahl der Ladevorgänge hat sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Die verkaufte Ladestrommenge stieg um 245 %. Die beiden Ladesäulen wurden im Hinblick auf die komplexen Anforderungen des Eichrechts an Ladevorgänge umgerüstet.

Der Materialaufwand von 39.646 T€ (i.Vj.: 33.509 T€) erhöhte sich um 6.137 T€. Wesentlich sind dabei die gestiegenen Strom- und Gasbezugskosten aufgrund des oben genannten erhöhten Onlinegeschäftes. Damit einhergehend führt dies zu einem Anstieg der Netznutzungsentgelte und Netzumlagen für Umlandkunden.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung von 2.660 T€ und einem Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung von 2.646 T€ (i.Vj.: 2.663 T€) ab. Das Jahresergebnis liegt damit deutlich über dem Planwert von 2.187 T€.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist im Berichtsjahr 2020 um 2.750 T€ auf 65.164 T€ angestiegen. Die Eigenkapitalquote vermindert sich von 26,8 % auf 25,6 %.

Die in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage dargestellten Sachverhalte zur Ergebnisentwicklung, zur Liquiditätsentwicklung und zur Zusammensetzung des Vermögens zeigen, dass die Stadtwerke den stetig wachsenden Herausforderungen des Marktes gewachsen sind.

Die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung des Unternehmens liegt über den für 2020 prognostizierten Werten.

3. Voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Risiken

Regulatorische Risiken – Reduzierung der Eigenkapitalverzinsung

In den Jahren 2020 und 2021 erfolgt die Kostenprüfung für die Netzsparten Strom und Gas. Diese ist die Basis für die zukünftige Erlösobergrenze der 4. Regulierungsperiode. Ein wesentlicher Bestandteil darin ist die Eigenkapitalverzinsung. Laut aktuellen Erkenntnissen sinkt diese Eigenkapitalverzinsung um 2,11% im Vergleich zur letzten Regulierungsperiode, was sich mittelfristig wesentlich auf den Überschuss der Sparten auswirken wird. Innerhalb der SWO wird daher die Verzahnung des Regulierungsmanagements mit der Unternehmenssteuerung prozessual, personell und systemseitig weiter vorangetrieben.

Rechtliche Risiken – Sanktionen der Datenschutz-Grundverordnung

Mit Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union, ist die SWO seit dem 25. Mai 2018 verpflichtet, regelkonform mit personenbezogenen Daten umzugehen. Bei verspäteter, fehlerhafter oder unvollständiger Umsetzung drohen der SWO Sanktionen bis zu 4% des Jahresumsatzes. Als Gegenmaßnahmen führten die Stadtwerke ein professionelles Datenschutzmanagement ein und bestellte einen externen Datenschutzbeauftragten. Somit wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Verstoßes auf ein Minimum reduziert.

Operative Risiken – Kontamination Grundwasser

Aus dem operativen Risiken sticht die Kontamination des Grundwassers hervor. Sollte es zur Verunreinigung der Trinkwasserschutzzone kommen, müssen sofort Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Dies kann vom Chemikalieneinsatz bis hin zur Installation von Abwehrbrunnen führen, was zu erheblichen Mehrkosten führen würde. Allerdings ist das Eintreten des Risikos unwahrscheinlich, da es sich um eine Trinkwasserschutzzone handelt und wesentliche Bereiche der Trinkwassererzeugung abgesperrt sind.

Konzessionsverfahren Gas

Die Stadt Oranienburg hat 2020 ein neues Verfahren zur Gasnetz-Konzessionsvergabe eröffnet. Dabei wurden die Kernstadt Oranienburg sowie die Ortsteile Lehnitz und Sachsenhausen ausgeschrieben. Die SWO hat fristgerecht ein verbindliches Angebot abgegeben. Es besteht theoretisch das Risiko, die Gaskonzession für die Kernstadt von Oranienburg zu verlieren, da sich mehrere Bewerber auf dieses Los bewerben könnten. Im Falle des Verlusts der Gaskonzession für die Kernstadt entfallen zukünftige Einnahmen aus den Netzentgelten für dieses Gebiet. Dem gegenüber steht allerdings ein Verkaufspreis für das Anlagevermögen, das ein neuer Konzessionär an die SWO zahlen müsste. Auch müsste das in dieser Sparte tätige Personal von einem möglichen neuen Konzessionär übernommen werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Durch den Einbezug der Stadtwerke Oranienburg GmbH in den städtischen Konzernverbund, ferner durch den ab 2019 geltenden Gewinnabführungsvertrag mit der städtischen Oranienburg Holding GmbH, können Risiken durch eine restriktivere Kreditausreichung der Kreditinstitute im Zusammenhang mit der Beschaffung von Fremdkapital entstehen.

Wetterbedingte Risiken

Bei Eintreten eines warmen Winters kann es zu einem reduzierten Absatz sowie Mindererlösen im Bereich Gas und Fernwärme kommen. Daraus könnte eine unmittelbare Ergebnisreduzierung des aktuellen Wirtschaftsjahres resultieren.

Marktrisiken

In Folge des anhaltenden Wettbewerbsdrucks auf dem Strom- und Gasmarkt ergeben sich Preis- und Absatzrisiken. Diesen Risiken begegnen die Stadtwerke durch eine aktive Vertriebspolitik, differenzierte Preise und Produkte sowie ein effektives Kostenmanagement. Insbesondere im Bereich der Energiebeschaffung haben sich die Stadtwerke flexibel aufgestellt und sind somit in der Lage, auf Marktentwicklungen zu reagieren und Kundenwünsche zu bedienen.

Zusammenfassend kann davon ausgegangen werden, dass Risiken, die den Fortbestand der Stadtwerke gefährden könnten, nicht erkennbar sind.

Chancen

Erzeugung

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ergeben sich für die Stadtwerke Chancen in Verbindung mit einer positiven Entwicklung der Marktpreise für die Rohstoffe Strom und Gas. Durch ungewöhnliche Wetterperioden mit niedrigen beziehungsweise hohen Temperaturen können sich für die Stadtwerke im Absatzbereich für Strom, Gas und Wärme aufgrund einer höheren Nachfrage Chancen ergeben.

Die flexible Steuerung der Wärmeerzeugung und der Möglichkeit einer Einsteuerung in höhere Preissegmente bieten eine Form der Ertragsverbesserung. Geänderte Bedingungen bei der flexiblen Vermarktung von EEG-Anlagen und Regelenergie, insbesondere bei der Managementprämie und den Erlösen für die Direktvermarktung, können sich positiv auswirken. Dies gilt auch für den Regelenergiemarkt. Ergebnischancen bestehen bei Ausnutzung der Beschaffungsoptimierungsmöglichkeiten mit Vermarktung der freien Kapazitäten der BHKW Anlagen auf höherer Preisbasis.

Beschaffung und Handel

Chancen im Einkauf der Medien Strom und Gas ergeben sich durch langfristige Beschaffungsstrategien sowie eine flexiblere und marktgerechtere Beschaffung. Dadurch können auch in einem sehr volatilen Marktumfeld die Einkaufspreise gesenkt werden.

Absatz und Vertrieb

Die Stadt Oranienburg wächst kontinuierlich. Daher steht stark im Fokus, die „Neu-Oranienburger“ von Produkten und Leistungen der Stadtwerke zu überzeugen. Die positive Entwicklung der Stadt und des Landkreises OHV zieht auch immer mehr Investoren an, die Flächen entwickeln und neuen Wohnraum schaffen. Dies bietet die Chance zur positiven Entwicklung der Wärme-Sparte. So werden den Investoren und Bauträgern individuelle Lösungen für die Versorgung mit Wärme angeboten.

Der Vertrieb könnte durch die Erhöhung der Marktanteile im Grundversorgungsgebiet von Oranienburg, beim Strom und Gas, durch Kundenrückgewinnung vor allem im mittelständischen Bereich Ertragspotenziale heben. Dieses könnte durch eine ansprechende Kundenzufriedenheit und attraktive Preismodelle erreicht werden.

IT-Infrastruktur

Die IT-Infrastruktur ist im Jahr 2020 in die Oranienburg Holding zum Teil übergegangen. Durch die Bündelung der IT-Infrastruktur der vier Tochtergesellschaften bei der Oranienburg Holding sollen im Bereich der IT-Beschaffung und –Wartung Skaleneffekte durch eine bessere Nutzung der vorhandenen Ressourcen erreicht werden.

Contracting

Zukünftige Änderungen von gesetzlichen Regelungen zu Energiesteuern und –einsparungen können für zukünftige Erzeugungsprojekte Chancen aufgrund veränderter Vergütungsregelungen bedeuten. Für die Stadtwerke ergeben sich Chancen insbesondere im Ausbau der Energiedienstleistungen sowie einer spartenübergreifenden Produkt- und Vertriebsstrategie.

Netzinfrastruktur

Mit dem Abschluss eines technischen Betriebsführungsvertrages mit der Stadtwerke Velten GmbH hat die SWO die Chance genutzt, ihre Kompetenzen im Betrieb von Gasverteilungsnetzen unter Beweis zu stellen. Auch zukünftig wollen die Stadtwerke die Gelegenheit nutzen, den technischen Betrieb für Anlagen und Netze der Ver- und Entsorgung zu übernehmen.

Das Thema Elektromobilität wird weiterhin als strategisches Geschäftsfeld bearbeitet und bei sich bietenden Chancen ausgebaut. Für das Jahr 2021 ist ein deutlicher Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur vorgesehen. Auch die Ladelösungen für Privat- und Gewerbekunden werden ausgebaut.

Prognose

Die Unternehmensplanung für das Jahr 2021 zeigt eine solide Ergebnisentwicklung auf Basis einer weiterhin stabilen wirtschaftlichen Lage trotz anhaltender COVID-19-Pandemie. Die Stadtwerke gehen auch künftig von der Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite des eingesetzten Kapitals aus. Im Jahr 2021 werden Umsatzerlöse i.H.v. 63,911 T€ und ein Jahresergebnis vor Ergebnisabführung i.H.v. 2.627 T€ ohne Steuern vom Einkommen und vom Ertrag angestrebt.

Wie hoch insgesamt die Auswirkungen der Pandemie bei den Stadtwerken sein werden, kann aus heutiger Sicht nicht zuverlässig eingeschätzt werden. Die Annahmen der vorgenannten Planung gingen von einem Wirtschaftsjahr 2021 ohne Corona-Effekte aus. Der überwiegende Teil der Umsatzerlöse wird gegenüber Haushaltskunden generiert, im geringeren Umfang gegenüber Gewerbekunden. Industrie- bzw. Großkunden werden nicht beliefert. Daher bestehen keine sogenannten Klumpenrisiken. Dennoch schätzt die Geschäftsführung ein, dass das ursprünglich geplante Ergebnis aufgrund der Pandemie und den sich daraus ergebenden möglichen Mindereinnahmen wahrscheinlich nicht vollständig erreicht werden kann. Jedoch wird eine Entwicklungsbeeinträchtigung der Stadtwerke Oranienburg GmbH nicht erwartet.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
-----	-----------------	------------------

4.a	Kapitalzuführungen und –entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine																
4.b	Gewinnentnahmen/Verlustausgleiche	Gewinnabführung an OHG i.H.v. 2.646 T€																
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine																
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	<p>Konzessionsabgaben für</p> <table> <tr> <td>Strom:</td> <td>1.033 T€</td> </tr> <tr> <td>Wasser:</td> <td>478 T€</td> </tr> <tr> <td>Gas:</td> <td>60 T€</td> </tr> <tr> <td>Fernwärme:</td> <td>20 T€</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><hr/></td> </tr> <tr> <td>Summe:</td> <td>1.591 T€</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><hr/></td> </tr> <tr> <td>Grundsteuer:</td> <td>7 T€</td> </tr> </table>	Strom:	1.033 T€	Wasser:	478 T€	Gas:	60 T€	Fernwärme:	20 T€	<hr/>		Summe:	1.591 T€	<hr/>		Grundsteuer:	7 T€
Strom:	1.033 T€																	
Wasser:	478 T€																	
Gas:	60 T€																	
Fernwärme:	20 T€																	
<hr/>																		
Summe:	1.591 T€																	
<hr/>																		
Grundsteuer:	7 T€																	

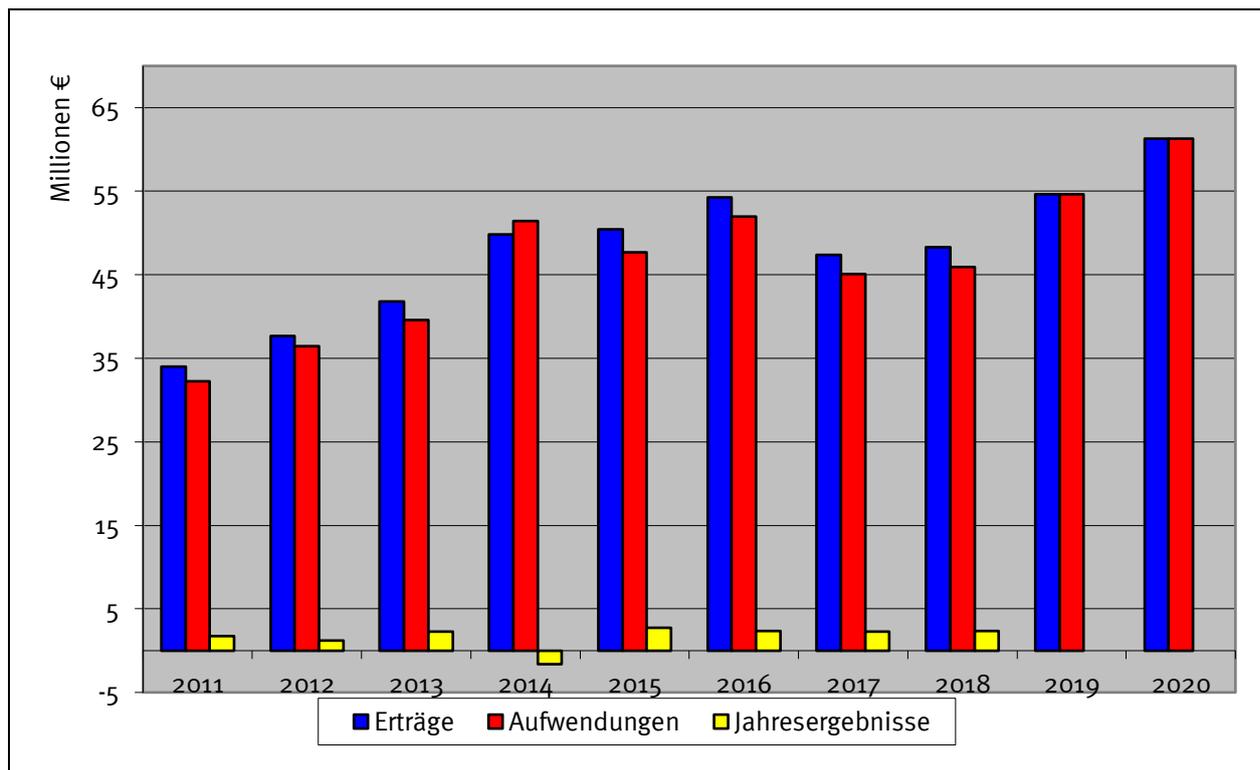
5. Weitere Informationen

Bilanz

Aktivseite	Saldo per 31.12.2020 in €	Saldo per 31.12.2019 in €	Passivseite	Saldo per 31.12.2020 in €	Saldo per 31.12.2019 in €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	10.990.600,00	10.990.600,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	217.552,00	377.884,00	II. Kapitalrücklage	1.234.273,05	1.234.273,05
2. geleistete Anzahlungen	<u>0,00</u>	<u>20.080,00</u>	III. Bilanzgewinn	4.480.630,52	4.480.630,52
	217.552,00	397.964,00	Summe Eigenkapital	16.705.503,57	16.705.503,57
II. Sachanlagen			B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	14.975,00	15.821,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	5.125.683,31	5.476.090,31	C. Empfangene Ertragszuschüsse	6.681.965,00	6.304.864,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	40.594.213,24	37.832.956,00	D. Rückstellungen		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstatt.	216.115,00	263.803,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.891.843,00	2.830.438,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>3.172.893,83</u>	<u>3.073.574,34</u>	2. Sonstige Rückstellungen	<u>1.867.813,45</u>	<u>1.425.275,31</u>
	49.108.905,38	46.646.423,65		4.759.656,45	4.255.713,31
Summe Anlagevermögen	49.326.457,38	47.044.387,65	E. Verbindlichkeiten		
B. Umlaufvermögen			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.473.908,92	21.541.340,21
I. Vorräte			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.170.578,54	6.013.531,97
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	84.610,46	143.173,65	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	138.767,03	176.542,33
2. Unfertige Leistungen	<u>69.062,87</u>	<u>0,00</u>	4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.819.983,22	2.098.794,87
	153.673,33	143.173,65	5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>5.399.113,29</u>	<u>5.301.580,38</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				37.002.351,00	35.131.789,76
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.034.952,75	5.408.186,65			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	74.084,29	116.670,93			
3. Forderungen gegen Gesellschafter	2.054.163,72	1.093.209,76			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.445.019,69</u>	<u>1.843.383,30</u>			
	10.608.220,45	8.461.450,64			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.998.568,14	6.647.431,92			
Summe Umlaufvermögen	15.760.461,92	15.252.056,21			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	77.531,72	117.247,78			
Bilanzsumme Aktivseite	65.164.451,02	62.413.691,64	Bilanzsumme Passivseite	65.164.451,02	62.413.691,64

Gewinn- und Verlustrechnung

	2020 [€]	2019 [€]
1. Umsatzerlöse	60.630.419,83	53.949.762,73
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	69.062,87	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	183.656,73	206.228,18
4. Sonstige betriebliche Erträge	412.697,76	489.083,33
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	22.444.547,41	19.259.733,89
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.201.482,76	14.248.995,65
	39.646.030,17	33.508.729,54
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.128.745,13	4.787.533,70
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.064.136,30	1.061.300,33
	6.192.881,43	5.848.834,03
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.967.924,97	3.899.176,96
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.131.373,00	7.912.908,26
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.387,63	28.142,47
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	715.924,37	888.141,46
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-59.153,86
12. Ergebnis nach Steuern	2.660.090,88	2.674.580,32
13. Sonstige Steuern	13.857,69	11.895,05
14. Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen	2.646.233,19	2.662.685,27
15. Jahresergebnis	0,00	0,00
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.480.630,52	4.480.630,52
17. Bilanzgewinn	4.480.630,52	4.480.630,52
Ergebnisverwendung		
Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres i.H.v. 2.646 T€ wird im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages an die Gesellschafterin Oranienburg Holding GmbH abgeführt.		



1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

- Anschrift** Rungestraße 37
16515 Oranienburg
- Unternehmensgegenstand** Gegenstand des Unternehmens sind:
- a. der Schlosspark Oranienburg sowie die Organisation und Durchführung von kulturellen sowie sportlichen Veranstaltungen, insbesondere die Förderung von kulturellen Veranstaltungen, die auf den Charakter städtischer Veranstaltungsorte und Räume (Park und Orangerie) zugeschnitten sind;
 - b. Umwelt- und Landschaftsschutz: die Anlage und Pflege von Grün- und Landschaftsflächen, schutzwürdigen Biotopflächen, Parkanlagen und Uferzonen;
 - c. Maßnahmen, die geeignet sind, die Bereitschaft der Bürger zum Erleben und zur Weiterentwicklung ihrer Umwelt zu wecken, insbesondere durch Informationsveranstaltungen, Ausstellungen und Aufstellen von Schautafeln;
 - d. Bildungsangebote, die geeignet sind, den Bürgern die notwendigen Kenntnisse im Bereich des Landschafts- und Umweltschutzes zu vermitteln;
 - e. Denkmalschutz:
 - i. die denkmalschutzgerechte Instandhaltung und Entwicklung des Schlossparks;
 - ii. die denkmalschutzgerechte Entwicklung der Umgebungsflächen des Landschaftsdenkmals Schlosspark;
 - iii. geeignete Maßnahmen zur Wiederherstellung des Ensemblecharakters des denkmalgeschützten Schlosses sowie des denkmalgeschützten Schlossparks;
 - iv. Bildungsangebote, die geeignet sind, dem Bürger die notwendigen Kenntnisse im Bereich des Denkmalschutzes zu vermitteln;
 - v. geeignete Maßnahmen zur Einwerbung von Mitteln zur Instandhaltung und Entwicklung des Landschaftsdenkmals Schlosspark;
 - f. Kunst und Kultur:
 - i. die Einbeziehung der Kunst in Freiflächen;
 - ii. Durchführung von Kunstausstellungen und kulturellen Veranstaltungen;
 - iii. Maßnahmen zur geeigneten Darstellung vergangener kultureller Epochen mit dem Schwerpunkt 17./18. Jahrhundert, wie z.B. barockes Gartentheater sowie
 - iv. Inszenierungen von historisch überlieferten Ereignissen und Alltagszenen und gemeinsame Veranstaltungen mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten;
 - g. Bildung und Erziehung:
 - i. die Maßnahmen im Rahmen des „Grünen Klassenzimmers“;
 - ii. Maßnahmen zur Verbreitung von geschichtlichen Kenntnissen, insbesondere der brandenburgisch/preußischen sowie der niederländischen Geschichte und Kultur;

- h. Völkerverständigung durch geeignete Maßnahmen zur Entwicklung des Toleranzgedankens, insbesondere durch:
- i. Förderung eines regelmäßigen Austausches von Menschen aus unterschiedlichen Regionen und Kulturkreisen;
 - ii. die thematische Gestaltung der Parkanlage und Veranstaltungen mit internationalem Bezug und/oder internationaler Beteiligung;
 - iii. Kooperation mit der Stiftung Gedenkstätten, insbesondere der Gedenkstätte Sachsenhausen;
 - iv. geeignete Veranstaltungen zur Darstellung brandenburgisch/preußischer Toleranzpolitik unter dem Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm bis Friedrich II. vor allem in Kooperation mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten;
- i. Förderung des Sports durch die Organisation von sportlichen Angeboten und sportlichen Veranstaltungen;
- j. die Pflanzenzucht durch die Vorstellung von Pflanzen, insbesondere neuer Pflanzenarten und neuen Anbaumethoden;
- k. die Kleingärtnerei, insbesondere durch die Einbindung von Kleingartenvereinen in die Anlage und Pflege von Grün- und Landschaftsflächen (z.B. Gartenzimmer) und durch die Organisation und Durchführung von kleingärtnerischen Informationsveranstaltungen.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben erhält die Gesellschaft Betriebskostenzuschüsse der Stadt Oranienburg.

Gründungsdatum	24.01.2006
Stammkapital	25.000,00 €
Unmittelbare Beteiligungen	keine
Mittelbare Beteiligungen	keine

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung		Alireza Assadi
	bis 30.06.2020	Jürgen Höhn

Gesellschafterversammlung

Oranienburg Holding GmbH	100,00 %
--------------------------	----------

2. Analysedaten und verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Analysedaten

Kennzahl	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität	43,7 %	51,4 %	41,7 %
Eigenkapitalquote (ohne SoPo)	74,3 %	69,5 %	68,2 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			

Anlagendeckung II	177,0 %	144,9 %	174,7 %
Zinsaufwandsquote	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Liquidität 3. Grades	362,0 %	289,7 %	316,6 %
Cashflow	196.697,61 €	2.850,43 €	105.554,96 €
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität	9,1 %	-5,6 %	0,1 %
Umsatz	501.804,08€	726.696,20 €	726.519,41 €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	115.246,72 €	-67.243,99 €	682,33 €
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote	244,3 %	180,3 %	165,9 %
Anzahl der Mitarbeiter	31	39	36

Verkürzter Lagebericht

Die Geschäftsentwicklung der TKO war im Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie geprägt. Nach der Komplettschließung im März folgte Anfang Mai die sukzessive Wiedereröffnung. Anfang November musste erneute der gesamte Geschäftsbetrieb eingestellt werden.

Die Besucherzahlen des Schlossparks als Kernbereich der Gesellschaft sanken im Berichtsjahr aufgrund der Corona-bedingten Schließung im Frühjahr 2020 auf ca. 101.000 Besucher. Das sind ca. 39.000 Besucher weniger als 2019.

Ab März 2020 fanden aufgrund der Corona-Pandemie keine Großveranstaltungen mehr statt. Im Schlosspark wurden bei Veranstaltungen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt ca. 4.600 Gäste registriert. Das sind ca. 26.900 Gäste weniger als im Vorjahr.

Die Umsatzerlöse befinden sich mit TEUR 502 deutlich unter Vorjahresniveau (TEUR 727). Rückläufig waren die Bereiche Veranstaltungen, Tourismus, Stadtfest, Sponsoring und Verpachtungen. Gegenläufig waren Einnahmeerhöhungen im Schlosspark und Schlosshafen, insbesondere durch eine Erhöhung der Eintrittsgelder, zu verzeichnen. Im Rahmen der Corona-Soforthilfen konnte die TKO im Geschäftsjahr 2020 einen Betrag von TEUR 106 vereinnahmen. Die Betriebsaufwendungen sanken im Vergleich zum Vorjahr deutlich um TEUR 326 auf TEUR 1.976, da insbesondere durch den Wegfall eines großen Teils der Veranstaltungen die hierzu üblicherweise korrespondierenden Aufwendungen (Honorare, Vermarktung) nicht anfielen. Insgesamt weist die TKO für das Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss von TEUR 115 aus.

3. Voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Die TKO ist abhängig von den fortlaufenden Zuschüssen der Stadt Oranienburg. Weitere Risiken betreffen mögliche Einnahmehausfälle wegen Schlechtwetterereignissen, die insbesondere die Einnahmen für den Schlosspark, ferner die Einnahmen für OpenAir-Veranstaltungen, für den Schlosshafen und den Wohnmobilplatz betreffen.

Umsatzsteuerliche Risiken könnten sich dann ergeben, wenn die Zuschüsse der Stadt Oranienburg ganz oder teilweise durch die Finanzverwaltung als steuerbar angesehen werden.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde eine Machbarkeitsstudie für die touristische Entwicklung der Freifläche nördlich der Rungestraße erstellt. Darin wird der Ausbau der Bootsliegeplätze und die Erhöhung der Stellplatzkapazitäten für Wohnmobile empfohlen. Darüber hinaus wurde unter dem Begriff „Hafencamp“ der schrittweise Ausbau anderer touristisch relevanter Bereiche (Zeltplatz, Kanu- und Bootsverleih, Charter) angeregt. Im Geschäftsjahr 2020 wurde bereits die Aufstellung des B-Plans seitens der Stadtverordneten beschlossen. Erste Investorengespräche sind bereits im Geschäftsjahr 2021 erfolgt und werden durch das zuständige Bauamt der Stadt Oranienburg geprüft. In der Umsetzung eines Hafencamps sieht die

Geschäftsführung die Chance, das touristische Angebot der TKO zu erweitern und das wassertouristische Angebot in Oranienburg weiter auszubauen.

Für das Jahr 2021 wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 851 und ein Jahresverlust von TEUR 62 geplant. Vor dem Hintergrund der derzeitigen weltweit grassierenden Pandemie (Covid-19), den daraus folgenden Auswirkungen auf das öffentliche Leben in Europa und in Deutschland geht die Geschäftsführung davon aus, dass der ursprünglich im November 2020 vom Aufsichtsrat der Oranienburg Holding GmbH genehmigte Wirtschaftsplan, der im März 2021 nochmals geändert wurde, mit einem Jahresverlust (TEUR 62) nicht eingehalten werden kann. Zwar sind die Zuschüsse der Stadt Oranienburg für 2021 in Höhe von TEUR 1.455 sicher, unklar bleiben die Auswirkungen auf die übrigen Einnahmen. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass unter Berücksichtigung der derzeit finanziellen Reserven die Liquidität der TKO auch 2021 und darüber hinaus im Planungszeitraum des Wirtschaftsplans ausreicht, um den Fortbestand der Gesellschaft zu gewährleisten.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und –entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/Verlustausgleiche	keine
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	Betriebskostenzuschuss 2020: 1.455 T€

5. Weitere Informationen

Bilanz

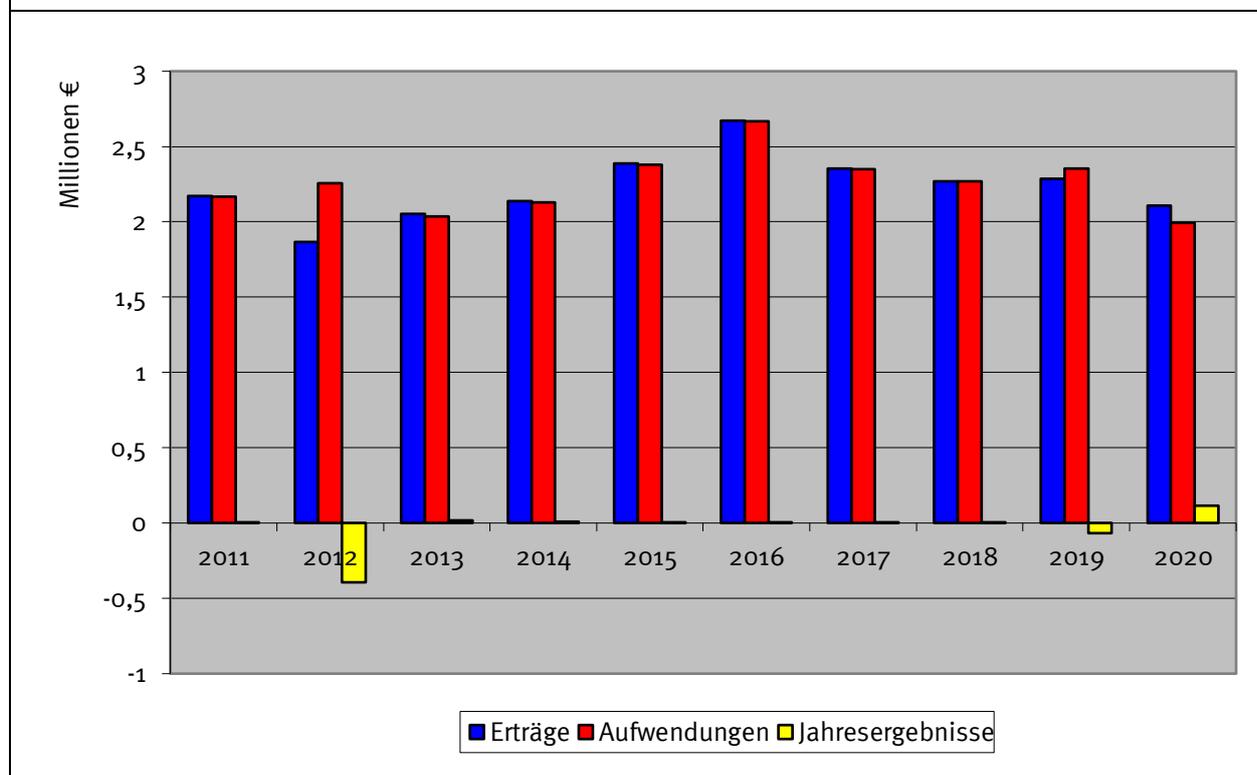
Aktivseite	Saldo per 31.12.20120 in €	Saldo per 31.12.2019 in €	Passivseite	Saldo per 31.12.2020 in €	Saldo per 31.12.2019 in €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.435,00	4,00	I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage	1.311.162,91	1.311.162,91
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	550.441,20	613.026,80	III. Verlustvortrag	-507.801,93	-440.557,94
Summe Anlagevermögen	554.876,20	613.030,80	IV. Jahresfehlbetrag (i.Vj. Jahresüberschuss)	115.246,72	-67.243,99
B. Umlaufvermögen				943.607,70	828.360,98
I. Vorräte			B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	128.589,27	149.037,49
Waren	6.789,84	13.379,22	C. Rückstellungen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			Sonstige Rückstellungen	86.378,20	86.767,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	559,99	8.513,16	D. Verbindlichkeiten		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	25.262,81	0,00	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.583,95	66.862,87
3. Forderungen gegen Stadt Oranienburg (i.Vj. Gesellschafter)	13.189,46	6.019,30	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40.821,92	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	17.502,95	21.771,48	2. Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Oranienburg (i.Vj. Gesellschafter)	13.967,21	3.385,09
	56.515,21	36.303,94	3. Sonstige Verbindlichkeiten	20.747,46	37.516,18
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	650.928,94	526.254,79		98.120,54	107.764,14
Summe Umlaufvermögen	714.233,99	575.937,95	E. Rechnungsabgrenzungsposten	12.805,23	19.737,39
C. Rechnungsabgrenzungsposten	390,75	2.698,25			
Bilanzsumme Aktivseite	1.269.500,94	1.191.667,00	Bilanzsumme Passivseite	1.269.500,94	1.191.667,00

Gewinn- und Verlustrechnung

	2020 [€]	2019 [€]
1. Umsatzerlöse	501.804,08	726.696,20
2. Betriebskostenzuschuss der Stadt Oranienburg	1.455.000,00	1.455.000,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	152.355,19	106.086,01
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	72.717,04	51.863,16
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	301.226,40	376.194,64
	<u>373.943,44</u>	<u>428.057,80</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.003.690,88	1.078.940,80
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	222.300,24	231.462,90
	<u>1.225.991,12</u>	<u>1.310.403,70</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	81.450,89	70.094,42
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	312.205,42	545.454,19
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22,76	0,00
9. Ergebnis nach Steuern	115.545,64	-66.227,90
10. Sonstige Steuern	298,92	1.016,09
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	115.246,72	-67.243,99

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss i.H.v. 115.246,72 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.



1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

Anschrift	Villacher Straße 2 16515 Oranienburg		
Unternehmensgegenstand	Gegenstand der Gesellschaft ist die sozialverträgliche Bereitstellung von Wohnraum zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen zu bewirtschaften, zu errichten, zu vermitteln und zu betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten sowie Hilfs- und Nebenbetriebe zu erwerben, zu errichten, zu pachten oder als Gesellschaft aufzunehmen oder sich an ihnen zu beteiligen. Die Gesellschaft kann auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.		
Gründungsdatum	30.09.1990		
Stammkapital	1.000.000,00 €		
Unmittelbare Beteiligungen	GVV-Gesellschaft für Versicherungsvermittlung und Vermögensbildung mbH, Berlin		1,03 %
Mittelbare Beteiligungen	keine		
Organe des Unternehmens			
Geschäftsführung	Alireza Assadi (Vorsitzender der Geschäftsführung) Bernd Jarczewski		
Prokura	Birgit Wehner		
Gesellschafterversammlung			
Oranienburg Holding GmbH		94,00 %	
Stadt Oranienburg		6,00 %	

2. Analysedaten und verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Analysedaten

Kennzahl	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität	92,8 %	93,1 %	90,7 %
Eigenkapitalquote (ohne SoPo)	46,9 %	49,5 %	50,7 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II	98,8 %	96,9 %	99,6 %
Zinsaufwandsquote	5,8 %	5,9 %	5,9 %
Liquidität 3. Grades	91,5 %	74,7 %	102,8 %

Cashflow	7.959.532,37 €	6.936.876,04 €	6.520.828,06 €
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität	3,3 %	3,1 %	3,1 %
Umsatz	20.873.344,68 €	20.442.997,70 €	19.363.231,03 €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.349.945,78 €	3.481.504,95 €	3.212.674,74 €
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote	9,2 %	8,7 %	10,5 %
Anzahl der Mitarbeiter (ohne GF und Azubis)	25	24	28

Verkürzter Lagebericht

Die Wohnungsbaugesellschaft mbH Oranienburg (WOBA) ist seit 2019 ein verbundenes Unternehmen der Oranienburg Holding GmbH – Gruppe, deren alleiniger Gesellschafter die Stadt Oranienburg ist.

Das Jahr 2020 war für die WOBA ein wirtschaftlich erfolgreiches Geschäftsjahr. Die Vermögens- und Finanzlage ist stabil. Die WOBA erwirtschaftete insgesamt einen Jahresüberschuss von 4.350 T€ (Vorjahr: 3.481 T€). Der Wirtschaftsplan 2020 prognostizierte einen Jahresüberschuss i.H.v. 2.894 T€.

Die Umsatzerlöse i.H.v. 20.873 T€ liegen um 2,1% über dem Vorjahreswert. Die Sollmieten haben sich um 1,8% auf 14.893 T€ (i.Vj. 14.624 T€) erhöht. Die Erhöhung der Sollmieten resultiert im Wesentlichen aus der Vermietung der vorher sanierungsbedingt leer stehenden Wohnungen und Mieterhöhungen nach Modernisierung.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 17.811 T€ auf 167.542 T€.

Die WOBA bewirtschaftete in 2020 insgesamt 3.650 Wohnungseinheiten, 73 Geschäftseinheiten und verwaltete 1.145 Pachtverträge (Garagen u.ä.) ausschließlich im Stadtgebiet Oranienburg. Der überwiegende Teil der Wohnungseinheiten befindet sich in so genannten Plattenbauten, die in der Zeit vor 1990 gebaut wurden und zwischenzeitlich bis auf wenige Ausnahmen saniert bzw. modernisiert wurden.

Mit ihren 3.650 Wohneinheiten ist die WOBA die größte Wohnungsgesellschaft mit einer Gesamtwohnfläche von 208.527 m² in Oranienburg. Es leben 46.344 Einwohner (Vorjahr 45.776) in der Stadt.

Der Leerstand der eigenen Wohnungen zum 31.12.2020 betrug 2,99% (Vorjahr: 3,09%). Die Verringerung des Leerstands lag im Wesentlichen an der Neuvermietung der sanierten Wohnungen in der Gartenstraße und in der Kremmener Straße.

Die WOBA realisiert derzeit ihr bis dato größtes Bauvorhaben zur Errichtung sozialverträglicher Wohnungen im Gebiet „Weiße Stadt“. Derzeit sind insgesamt drei zeitlich aufeinanderfolgende Bauabschnitte mit insgesamt 196 Wohneinheiten vorgesehen. Der in 2018 begonnene erste Bauabschnitt mit insgesamt 80 Wohneinheiten wird im Frühjahr 2021 fertiggestellt, der zweite Bauabschnitt mit insgesamt 56 Wohneinheiten wurde im Frühjahr 2020 begonnen. Der dritte Bauabschnitt mit 60 Wohneinheiten ist in Planung. Der Baubeginn ist für 2024 vorgesehen.

3. Voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Etwaige Geschäftsrisiken werden permanent im Rahmen von Prozessanalysen untersucht und unternehmerische Entscheidungen mit Hilfe des betrieblichen Controlling-Systems überwacht. Die Risikolage der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2020 unverändert stabil geblieben. Bestandsgefährdende Geschäftsrisiken sind nicht erkennbar.

Eine konstante dynamische Marktentwicklung trägt zu einer positiven Entwicklung des Portfolios der WOBA bei. Die Nachfrage nach Wohnraum in den Ballungsgebieten von Berlin wächst stetig, wodurch sich Oranienburg ebenfalls zu einer zunehmenden gefragten Wohngegend herauskristallisiert.

Um die Qualität des Wohnbestandes zu erhöhen und gleichzeitig der steigenden Nachfrage nach Wohnraum gerecht zu werden, investiert die WOBA kontinuierlich in energieeffiziente und altersgerechte Modernisierungen. Zum anderen wird auch ein Schwerpunkt in den Neubau gesetzt. Das ermöglicht nicht nur Ertragsverbesserungen durch Mietensteigerungen, sondern es können auch neue Mieter dazugewonnen werden.

Das aktuell noch sehr niedrige Zinsniveau bietet optimale Chancen für die Finanzierung eines zukünftigen Wachstums und somit die Durchführung von Investitionen in Modernisierungen und Neubau.

Im Jahr 2021 werden das begonnene Sanierungsvorhaben in der Haller Str. 2-12 sowie die Neubauvorhaben Emil-Büge-Str. 4a-4f (Weiße Stadt, 1. BA), Emil-Büge-Str. 3a-3d (Weiße Stadt, 2. BA), Gartenstr. 14 weitergeführt bzw. fertiggestellt. Aufgrund der Vielzahl von Interessenten zeichnet sich eine gute Vermietungsprognose ab.

Für die Jahre 2021 sind Sanierungsmaßnahmen und Investitionen i.H.v. insgesamt 15.920 T€ vorgesehen, wobei aktivierungsfähige Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen einen Umfang von 12.900 T€ haben werden. Folglich sind steigende Ergebnisse aus der Hausbewirtschaftung für den Prognosezeitraum zu erwarten.

Niedrige Zinsen bei Umschuldungen und Neuabschlüssen von Kreditverträgen werden einen positiven Einfluss auf die Jahresergebnisse der kommenden Jahre haben.

Steigende Erlösschmälerungen durch Mietrückstände aufgrund fehlender Einnahmen unserer Mieter durch die aktuelle Krise sind nicht auszuschließen.

Die aktuelle Planung für das Geschäftsjahr 2021 sieht bei leicht steigenden Umsatzerlösen einen Jahresgewinn i.H.v. 3.018 T€ vor. Frei verfügbare Eigenmittel werden in Höhe von 764 T€ erwartet.

Das anhaltende Coronavirus (COVID 19) kann auch im Jahr 2021 Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der WOBA haben. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kann entsprechend beeinflusst werden. Für die WOBA können sich daraus insbesondere eventuell erhöhte Forderungsausfälle, Verzögerungen bei der Durchführung der Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen sowie verlangsamte Neuvermietungen ergeben. Dieses kann Einfluss auf die Ergebnisentwicklung 2021 haben. Eine vollumfängliche Bewertung ist zum derzeitigen Zeitpunkt nicht durchführbar, da nicht absehbar ist, wann die Einschränkungen der Pandemie aufgehoben werden.

Gegenwärtig wird allerdings nicht von einem wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgegangen.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und –entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/Verlustausgleiche	keine
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	Grundsteuer: 353 T€

5. Weitere Informationen

Bilanz

Aktivseite	Saldo per 31.12.2020 in €	Saldo per 31.12.2019 in €	Passivseite	Saldo per 31.12.2020 in €	Saldo per 31.12.2019 in €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.477,00	32.195,00	I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage	46.131.930,94	46.131.930,94
1. Grundstücke und grundstücksgl. Rechte m. Wohnbauten	129.267.014,92	123.019.395,40	III. Andere Gewinnrücklagen	23.545.924,80	23.545.924,80
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	474.311,56	506.138,56	IV. Bilanzgewinn	7.831.450,73	3.481.504,95
3. Grundstücke und grundstücksgl. Rechte ohne Bauten	5.524.412,34	4.022.781,49	Summe Eigenkapital	78.509.306,47	74.159.360,69
4. Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	31.350,00	31.350,00	B. Sonderposten für Investitionszulagen zum Anlagevermögen	785.549,00	817.938,00
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	157.793,00	184.775,00	C. Rückstellungen		
6. Anlagen im Bau	19.765.533,40	11.418.564,11	1. Steuerrückstellungen	422.757,16	184.801,19
7. geleistete Anzahlungen	<u>23.896,12</u>	<u>0,00</u>	2. Sonstige Rückstellungen	526.450,00	458.250,00
	155.244.311,34	139.183.004,56		<u>949.207,16</u>	<u>643.051,19</u>
III. Finanzanlagen			D. Verbindlichkeiten		
1. Beteiligungen	4.650,00	4.650,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.898.200,04	64.701.513,13
2. Andere Finanzanlagen	<u>187.025,00</u>	<u>182.537,00</u>	2. Erhaltene Anzahlungen	6.216.094,29	6.159.154,96
	191.675,00	187.187,00	3. Verbindlichkeiten aus Vermietung	333.030,52	312.710,68
Summe Anlagevermögen	155.461.463,34	139.402.386,56	4. Verbindlichkeiten aus sonstigen Lieferungen und Leistungen	1.850.724,41	2.724.473,25
B. Umlaufvermögen			5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	166,86	212.809,46
I. Vorräte (hier: Unfertige Leistungen)	6.220.000,00	6.050.000,00	6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>26,26</u>	<u>0,00</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				87.298.242,38	74.110.661,51
1. Forderungen aus Vermietung	21.601,94	25.741,47			
2. Forderungen gegen Gesellschafter	84,46	0,00			
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	127.098,71	161.811,21			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>21.953,86</u>	<u>88.445,63</u>			
	170.738,97	275.998,31			
III. Flüssige Mittel und Bausparguthaben					
1. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.385.698,35	2.909.858,69			
2. Bausparguthaben	<u>1.292.949,06</u>	<u>1.092.567,08</u>			
	5.678.647,41	4.002.425,77			
Summe Umlaufvermögen	12.069.386,38	10.328.424,08			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.455,29	200,75			



Bilanzsumme Aktivseite	167.542.305,01	149.731.011,39	Bilanzsumme Passivseite	167.542.305,01	149.731.011,39
------------------------	----------------	----------------	-------------------------	----------------	----------------

Gewinn- und Verlustrechnung

	2020 [€]	2019 [€]
1. Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	20.873.344,68	20.442.997,70
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	170.000,00	50.000,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	557.176,33	2.988.404,19
4. Aufwendungen für bez. Lieferungen und Leistungen hier: Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	8.480.256,51	11.594.670,36
5. Rohergebnis	13.120.264,50	11.886.731,53
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.481.358,93	1.369.680,61
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	434.962,77	418.464,31
	1.916.321,70	1.788.144,92
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.609.586,59	3.455.371,09
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.475.324,11	1.421.014,57
9. Erträge aus Beteiligungen	10.668,76	1.319,58
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.083,97	14.304,38
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.203.755,22	1.213.274,82
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	247.165,99	190.831,85
13. Ergebnis nach Steuern	4.702.863,62	3.833.718,24
14. Sonstige Steuern	352.917,84	352.213,29
15. Jahresüberschuss	4.349.945,78	3.481.504,95
16. Gewinnvortrag	3.481.505,95	0,00
17. Bilanzgewinn	7.831.450,73	3.481.504,95

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss i.H.v. 4.349.945,78 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

